

Einzelabschluss 2025

# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

q.beyond AG, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2025

## AKTIVA

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige Rechte	16.310,00		41.157,00	
2. Software und entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	457.372,00		1.256.125,00	
		473.682,00		1.297.282,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	14.447.976,00		15.200.408,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.678.475,00		11.410.214,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	426.214,00		1.074.124,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	287.071,82		25.758,75	
		23.839.736,82		27.710.504,75
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.696.862,67		8.165.794,12	
2. Beteiligungen	10,00		10,00	
		7.696.872,67		8.165.804,12
		32.010.291,49		37.173.590,87
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.624,26		26.776,47	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		18.899,76	
3. Waren	43.683,00		58.437,70	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	
		83.307,26		104.113,93
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.740.707,46		34.336.352,11	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	208.847,52		434.598,57	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.214.277,02		10.691.973,76	
		28.163.832,00		45.462.924,44
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		36.561.191,85		31.519.507,85
		64.808.331,11		77.086.546,22
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
		6.592.078,02		9.609.723,77
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>				
		0,00		1.254.612,00
		103.410.700,62		125.124.472,86

q.beyond AG, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2025

**PASSIVA**

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		124.579.487,00		124.579.487,00
Bedingtes Kapital TEUR 37.000 (Vorjahr: TEUR 25.441)				
<b>II. Kapitalrücklage</b>		14.331.003,38		14.331.003,38
<b>III. Bilanzverlust</b>		<u>-57.928.209,69</u>		<u>-57.800.126,68</u>
		80.982.280,69		81.110.363,70
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	3.871.192,00		4.147.718,00	
2. Steuerrückstellungen	2.202.338,26		3.082.338,26	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>11.205.024,79</u>		<u>17.510.811,24</u>	
		17.278.555,05		24.740.867,50
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Konvertible Anleihen	0,00		3.374,00	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	167.295,09		133.232,02	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	731.524,01		14.538.729,93	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	898.486,90		620.401,79	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.615.946,66</u>		<u>3.211.430,91</u>	
		4.413.252,66		18.507.168,65
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		736.612,22		766.073,01
		<u>103.410.700,62</u>		<u>125.124.472,86</u>

## q.beyond AG, Köln

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		157.160.334,28		166.374.586,44
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-18.899,76		-44.432,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		32.362,18
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>7.738.531,15</u>		<u>6.071.422,73</u>
5. Gesamtleistung		164.879.965,67		172.433.939,35
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	37.009.293,06		44.164.778,65	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>30.057.530,02</u>		<u>28.165.736,72</u>	
		67.066.823,08		72.330.515,37
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	66.170.910,24		70.825.154,59	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 259.887,36 (Vj. EUR 562.112,40)	<u>12.192.898,46</u>		<u>12.608.524,13</u>	
		78.363.808,70		83.433.678,72
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.447.346,66		8.010.560,74
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.696.163,58		13.839.033,19
10. Verlust aus Verschmelzung		0,00		0,00
11. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen		0,00		443.700,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		785.558,66		1.228.610,55
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		3.780.038,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		144.399,50		134.910,25
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>15.625,94</u>		<u>-1.436.131,65</u>
16. Ergebnis nach Steuern		-68.643,13		-5.986.354,72
17. Sonstige Steuern		<u>59.439,88</u>		<u>79.821,73</u>
18. Jahresfehlbetrag		-128.083,01		-6.066.176,45
19. Verlustvortrag		<u>-57.800.126,68</u>		<u>-51.733.950,23</u>
20. Bilanzverlust		<u><u>-57.928.209,69</u></u>		<u><u>-57.800.126,68</u></u>

# Anhang der q.beyond AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2025

## Informationen zum Unternehmen

Die q.beyond AG („q.beyond“ oder „die Gesellschaft“) steht für erfolgreiche Digitalisierung. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die besten digitalen Lösungen für ihr Business zu finden, umzusetzen und zu betreiben. IT-Souveränität ist dabei unser zentraler Anspruch. Das starke Team aus 1.100 Expertinnen und Experten begleitet mittelständische Unternehmen sicher durch die digitale Transformation. Dabei bringen wir umfassendes Know-how in den Bereichen Cloud, Applications, AI und Security mit. Mit Standorten in ganz Deutschland sowie in Lettland, Spanien, Indien und den USA, eigenen zertifizierten Rechenzentren und mehr als 25 Jahren Erfahrung zählt q.beyond zu den führenden IT-Dienstleistern.

Die q.beyond AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Richard-Byrd-Straße 4. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 28281 geführt. Seit dem 19. April 2000 ist die q.beyond AG an der Deutschen Börse und seit Anfang 2003 im Prime Standard notiert.

### 1) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gesellschaft erstellt ihren Jahresabschluss in Euro. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden hierbei sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei Zahlen und Prozentangaben können geringfügige Rundungsdifferenzen von TEUR 1 oder 0,1 % auftreten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 enthält keine Abweichungen von der Darstellungsstetigkeit oder der Gliederung zum Vorjahr.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden entweder dort oder im Anhang dargestellt.

### 2) Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die q.beyond AG hat den Erwerb der restlichen Gesellschafteranteile an der q.beyond Solutions GmbH (ehemals q.beyond Data Solutions GmbH) vorgezogen. Zusätzlich zu der planmäßig für 2025 vorgesehenen Tranche wurde auch die für 2026 vorgesehene Call-Option im Geschäftsjahr 2025 vorzeitig ausgeübt. Der Anteil der Stimmrechte der q.beyond AG an der q.beyond Solutions GmbH erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 von 62,95 % auf 100 %.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die gesamten Gesellschafteranteile an dem assoziierten Unternehmen cargonerds GmbH, Hamburg, veräußert. Der Buchwert der Beteiligung war bereits im Geschäftsjahr 2024 vollständig abgeschrieben worden.

### 3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbenes **immaterielles Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 S. 5 HGB werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 S. 5 HGB werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800 werden im Geschäftsjahr nach ihrem Zugang unmittelbar in voller Höhe abgeschrieben.

Die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen basiert auf folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3 bis 5
Gebäude	16 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 25
Einbauten auf fremden Grundstücken	3 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen, Waren und geleistete Anzahlungen** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Forderungen werden nach Fälligkeiten zusammengefasst. Sämtliche Forderungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, werden in voller Höhe wertberichtigt. Zusätzlich zu bestehenden Einzelwertberichtigungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5 % auf das nicht wertberichtigte Volumen gebildet.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum danach stellen.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlusten wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist.

Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Weise ausgeübt, dass kein Ansatz von aktiven latenten Steuern vorgenommen wird. Verlustvorträge werden insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten drei Jahre realisierbar ist.

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf Basis der im späteren Geschäftsjahr der Umkehrung der zeitlichen Bewertungsunterschiede gültigen Steuersätze, vorausgesetzt, die künftigen Steuersätze sind bereits bekannt. Für kurzfristige latente Steuerpositionen mit einer erwarteten Umkehr innerhalb eines Jahres wurde ein Steuersatz von 32,07 % verwendet. Für mittelfristige latente Steuerpositionen mit einer erwarteten Umkehr zwischen einem und fünf Jahren kam ein Steuersatz von 29,43 % zur Anwendung. Für langfristige latente Steuerpositionen mit einer erwarteten Umkehr von mehr als fünf Jahren wurde ein Steuersatz von 26,79 % verwendet. Im Vorjahr wurde für sämtliche latenten Steuerpositionen ein einheitlicher Steuersatz von 32,07 % zugrunde gelegt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) sowie unter Anwendung des IDW RH FAB 1.021 (erstmalige Anwendung erfolgte in 2022) berechnet. Die Pensionsverpflichtungen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen abgesichert, die als Planvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu klassifizieren sind.

**Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung zu erwartender Gehaltssteigerungen sowie aktueller Sterbetafeln bewertet. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen abgesichert, die als Planvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu klassifizieren sind. Für die Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB wird ein Rechnungszinssatz von 1,88 % verwendet. Dieser wurde aus einem siebenjährigen Durchschnitt bei einer Restlaufzeit von einem Jahr abgeleitet.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen alle ungewissen Steuerschulden, die bis zum Bilanzstichtag wirtschaftlich oder rechtlich entstanden sind.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Sie berücksichtigen sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem von der Bundesbank ermittelten und bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Jahre abgezinst. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung**, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. In anderen Fällen werden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen, der Untervermietung von Büroflächen und Warenlieferungen anfallen.

## 4) Erläuterungen zur Bilanz

### Sachanlagen

In den Zugängen von TEUR 753 (i.Vj. TEUR 2.596) sind Anschaffungen von technischem Equipment in Höhe von TEUR 412 (i.Vj. TEUR 2.473) enthalten. Bis zum Bilanzstichtag wurden Anzahlungen auf technische Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 287 (i.Vj. TEUR 26) geleistet.

### Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

	Anteil in %	Sitz	Land	Eigenkapital in TEUR 31.12.2025	Jahresergebnis in TEUR 2025
q.beyond ibérica Sociedad Limitada	100,00	Jerez de la Frontera	Spanien	232	103
SIA Q.BEYOND	100,00	Riga	Lettland	888	255
q.beyond Solutions GmbH	100,00	Hamburg	Deutschland	2.386	621
q.beyond logineer GmbH	51,00	Hamburg	Deutschland	3.922	602
q.beyond logineer India Private Limited	51,00	Chennai	Indien	342	-49
logineer USA LLC	51,00	Charlotte	USA	-284	-284

Der Anteil an der q.beyond logineer India Private Limited sowie der Anteil an der logineer USA LLC in Höhe von jeweils 51 % betrifft die Anteile, die mittelbar über die Beteiligung an der Tochtergesellschaft q.beyond logineer GmbH gehalten werden und einen direkt gehaltenen Anteil.

Im Vorjahr wurden auf die Anteile an der cargonerds GmbH eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 3.780 vorgenommen. Die Gesellschafteranteile an der cargonerds GmbH, Hamburg, sind in der Berichtsperiode 2025 von der q.beyond AG vollständig abgegangen.

Anlagenspiegel q.beyond AG HGB 2025

	Anschaffungs- und Herstellkosten in TEUR					Kumulierte Abschreibungen in TEUR				Buchwerte in TEUR	
	Anfangsbestand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2025	Anfangsbestand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Endbestand 31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige Rechte	22.520	-	-	-	22.520	22.479	25	-	22.504	16	41
2. Software und entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	37.386	-	-5	-	37.381	36.130	799	-5	36.924	457	1.256
3. Geschäfts- oder Firmenwert	34.598	-	-	-	34.598	34.598	-	-	34.598	-	-
	<b>94.504</b>	<b>-</b>	<b>-5</b>	<b>-</b>	<b>94.499</b>	<b>93.207</b>	<b>824</b>	<b>-5</b>	<b>94.026</b>	<b>473</b>	<b>1.297</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten	31.738	-	-	-	31.738	16.538	752	-	17.290	14.448	15.200
2. Technische Anlagen und Maschinen	98.061	412	-28	-	98.445	86.651	3.144	-28	89.767	8.678	11.410
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.585	80	-156	-	14.509	13.510	727	-156	14.082	427	1.075
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26	261	-	-	287	-	-	-	-	287	26
	<b>144.410</b>	<b>753</b>	<b>-184</b>	<b>-</b>	<b>144.979</b>	<b>116.699</b>	<b>4.623</b>	<b>-183</b>	<b>121.139</b>	<b>23.840</b>	<b>27.711</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.166	-	-469	-	7.697	-	-	-	-	7.697	8.166
2. Beteiligungen	3.780	-	-3.780	-	-	3.780	-	-3.780	-	-	-
	<b>11.946</b>	<b>-</b>	<b>-4.249</b>	<b>-</b>	<b>7.697</b>	<b>3.780</b>	<b>-</b>	<b>-3.780</b>	<b>-</b>	<b>7.697</b>	<b>8.166</b>
	<b>250.860</b>	<b>753</b>	<b>-4.438</b>	<b>-</b>	<b>247.175</b>	<b>213.686</b>	<b>5.447</b>	<b>-3.968</b>	<b>215.165</b>	<b>32.010</b>	<b>37.174</b>

## Vorräte

in TEUR	2025	2024
Verbrauchsmaterial	40	27
Unfertige Leistungen	-	19
Zum Verkauf bestimmte Handelswaren	44	58
	<b>84</b>	<b>104</b>

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 108 (i.Vj. TEUR 1.403).

## Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 208 (i.Vj. TEUR 171) sowie aus weiterbelasteten Personalkosten in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 250) und aus sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 14), die im Wesentlichen aus Weiterbelastungen unter anderem für Kfz-Gestellung resultieren. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## Sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	2025	2024
Forderungen gegen das Finanzamt	472	1.323
Geleistete Kautionen	528	601
Forderungen aus Unternehmensverkäufen Vorjahre	-	8.600
Sonstige	214	168
	<b>1.214</b>	<b>10.692</b>

## Zu: Forderungen aus Unternehmensverkäufen Vorjahre

Die QSC AG (Rechtsvorgängerin der q.beyond AG) hat am 6. Mai 2019 mit der EnBW Telekommunikation GmbH einen Vertrag über den Verkauf aller Anteile an ihrer Tochtergesellschaft Plusnet GmbH geschlossen. Nach der Freigabe durch das Bundeskartellamt wurde die Transaktion am 30. Juni 2019 vollzogen. Aus dieser Transaktion wurde ein Betrag von TEUR 8.600 auf einem Notaranderkonto hinterlegt, um spezifizierte Steuerrisiken aus späteren Betriebsprüfungen abzudecken. Die entsprechende restliche Kaufpreisforderung wurde anschließend in voller Höhe wertberichtigt, da erhebliche Zweifel an deren Werthaltigkeit bestand. Durch die verbindlichen Feststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Kalenderjahre 2017 bis 2019 hatte sich im Geschäftsjahr 2023 die vollständige Werthaltigkeit der Forderung entgegen den ursprünglichen Annahmen bestätigt, d.h. der Wert der Forderung wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2023 aufgeholt. Mit dem Erhalt der gleichlautenden Bescheide im laufenden Geschäftsjahr 2025 wurde das Notaranderkonto aufgelöst und der Betrag von TEUR 8.600 der Gesellschaft gutgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 625 (i.Vj. TEUR 596).

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen für Service- und Wartungsverträge.

## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2024 EUR 124.579.487 und setzte sich aus 124.579.487 nennwertlosen Namens-Stammaktien zusammen.

### Genehmigtes und bedingtes Kapital

**Genehmigtes Kapital.** Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 ermächtigt, bis zum 21. Mai 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 37.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- b) wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je neuer Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf insgesamt 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Auf die Höchstgrenze von 20 % des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

- d) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben wurden oder noch werden, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Optionsausübungs- oder Wandlungspflichten zustehen würde;
- e) wenn die neuen Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder Arbeitnehmer eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder Mitglieder der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens ausgegeben werden sollen, wobei das Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft bzw. das Organverhältnis oder Arbeitsverhältnis zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausschüttung bestehen muss; in dem durch § 204 Abs. 3 Satz 1 AktG zugelassenen Rahmen kann die auf die neuen Aktien zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen können. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf insgesamt 5 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausschüttung, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Das genehmigte Kapital soll es der q.beyond AG ermöglichen, schnell und flexibel auf Möglichkeiten an Kapitalmarkt zu reagieren und sich bei Bedarf Eigenkapital zu günstigen Konditionen zu beschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde es nicht genutzt.

**Bedingtes Kapital.** Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 ist das Grundkapital um EUR 37.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 37.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I); das zu vorhergehenden Bilanzstichtag bestehende Bedingte Kapital IV und Bedingte Kapital VIII wurden durch den Hauptversammlungsbeschluss aufgehoben. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung bzw. Auferlegung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“), die aufgrund der von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 zu Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigung bis zum 30. Mai 2030 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft im Sinne des § 18 AktG, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, begeben bzw. garantiert werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 unter Tagesordnungspunkt 9 lit. a) jeweils festzulegenden Options- oder Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen von Options- und/oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder zur Optionsausübung oder

Wandlung verpflichtete Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen ihre Optionsausübungs- bzw. Wandlungspflicht erfüllen oder soweit die Gesellschaft oder das die Schuldverschreibung begebende Konzernunternehmen ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Optionsausübungs- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe handelbarer Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag gegenüber dem 31. Dezember 2024 unverändert EUR 14.331.003.

### Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

Bilanzverlust	EUR
Stand zum 1. Januar 2025	-57.800.127
Jahresfehlbetrag 2025	-128.083
<b>Stand zum 31. Dezember 2025</b>	<b>-57.928.210</b>

### Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) sowie unter Anwendung des IDW RH FAB 1.021 berechnet (erstmalig in 2022). Der Gehaltstrend in Höhe von 2,0 % entspricht dem Vorjahreswert. Die Rentendynamik für die ehemaligen Geschäftsführer beträgt 3 %. Die Arbeitnehmerversorgung wird mit keiner Rentendynamik versehen.

Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 2,05 % (i.Vj. 1,90 %). Es werden die 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln zugrunde gelegt.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 3.891 (i.Vj. TEUR 6.070) und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	
Aktive Anwärter	7
Ausgeschiedene Anwärter	363
Rentner	3.521
<b>Insgesamt</b>	<b>3.891</b>

Mit diesem verrechnet wurde die zur Erfüllung der Schulden aus der Pensionszusage abgeschlossene Rückdeckungsversicherung. Der Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Die von der Versicherung mitgeteilten beizulegenden Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen betragen TEUR 20 (i.Vj. TEUR 3.177). Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Anschaffungskosten.

Unter Berücksichtigung des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 1.255) beträgt die bilanzierte Pensionsrückstellung TEUR 3.871 (i.Vj. TEUR 4.148). Die Verringerung des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögenssaldierung in der Geschäftsperiode 2025 im Vergleich zum Vorjahr geht auf die vollständige Ausgliederung einer Pensionsverpflichtung mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen auf eine Pensionskasse zurück.

Als Zinsaufwand wurden im Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung Aufwendungen in Höhe von TEUR 76 (i.Vj. TEUR 120) erfasst. Der Zinsaufwand teilt sich hierbei auf Zinsaufwand aus der Verpflichtung gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 76 (i.Vj. TEUR 79) und Wertänderungen des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 41) auf.

Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu ermittelndem Unterschiedsbetrag in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7 Jahresdurchschnittszinssatz beträgt TEUR -53 (i.Vj. TEUR -26). Für den Unterschiedsbetrag ergibt sich eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

in TEUR

Erfüllungsbetrag 7-Jahresdurchschnittszinssatz (Zins 2,19 % p.a.)	3.838
Erfüllungsbetrag 10-Jahresdurchschnittszinssatz (Zins 2,05 % p.a.)	3.891
<b>Unterschiedsbetrag</b>	<b>-53</b>

### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen Gewerbesteuerückstellungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 2.202 (i.Vj. TEUR 112) sowie Körperschaftsteuerückstellungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 2.970). Die Rückstellungen wurden im Zusammenhang mit den zu erwarteten Steuerfestsetzungen von noch ausstehenden Steuerbescheiden für vergangene Kalenderjahre gebildet.

## Sonstige Rückstellungen

in TEUR	2025	2024
Sonstige Verpflichtungen i.Z.m Personal	4.617	9.525
Ausstehende Eingangsrechnungen	4.501	2.587
Verpflichtungen aus Gesellschaftsanteilerwerben	734	3.790
Rückbauverpflichtungen	728	638
Abschluss-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten	304	314
Drohverluste	200	338
Verpflichtungen aus Alterszeitverträgen	37	163
Sonstige	84	156
	11.205	17.511

### Zu: Verpflichtungen im Zusammenhang mit Personal

Die Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen aus erfolgsabhängigen Vergütungen und Prämien in Höhe von TEUR 3.841 (i.Vj. TEUR 6.328).

### Zu: Verpflichtungen aus Gesellschaftsanteilerwerben

Die mit TEUR 3.056 im Geschäftsjahr 2025 verbleibende Verpflichtung aus den Call-Optionen für den Erwerb der q.beyond Solutions GmbH wurde durch die zusätzliche vorzeitige Ausübung der dritten Call-Option vollständig erfüllt.

Die q.beyond AG ist gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der q.beyond logineer GmbH die Verpflichtung eingegangen, in Höhe ihrer Beteiligung die aus der Spaltung resultierende potenzielle Steuerbelastung zu übernehmen. Die Belastung wurde mit T € 734 bewertet.

### Konvertible Anleihen

Zum 31. Dezember 2025 sind keine Wandelschuldverschreibungen aus den Aktienoptionsprogrammen ausstehend.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zum Stichtag betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 732 (i.Vj. TEUR 14.539).

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 898 (i.Vj. TEUR 620) entfallen wie im Vorjahr vollständig auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

in TEUR	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.506	2.663
Kreditorische Debitoren	4	48
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	52	250
Sonstige	53	250
	2.615	3.211

## Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Bauten auf fremden Grundstücken, Pensionsrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, Urlaubsrückstellungen, und aus der Rückstellung für die Hauptversammlung. Zudem bestehen latente Steuerforderungen aufgrund bislang nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Grundlage der im Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschriebenen Vorgehen. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht wahrgenommen.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen am Bilanzstichtag nicht vor.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-, Leasing- und sonstigen langfristigen Verträgen erwachsen der Gesellschaft in den nächsten Jahren die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

in TEUR	2025	2024
bis 1 Jahr	34.365	32.624
1 bis 5 Jahre	12.001	19.696
über 5 Jahre	60	-
	<b>46.426</b>	<b>52.320</b>

Das in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Bestellobligo für zukünftige Investitionen betrug zum Bilanzstichtag TEUR 307 (i.Vj. TEUR 206) und betrifft im Wesentlichen Bestellungen für das Sachanlagevermögen.

## Außerbilanzielle Geschäfte

Mit Ausnahme der im Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellten Miet- und Leasingverträgen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte.

## 5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Consulting	55.602	49.496
Managed Services	101.558	116.879
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>157.160</b>	<b>166.375</b>

In den Erlösen sind TEUR 336 (i.Vj. TEUR 666) mit Kunden in der EU (ohne Deutschland) und TEUR 3.672 (i.Vj. TEUR 3.424) mit Kunden außerhalb der EU enthalten; alle anderen Umsätze betreffen das Inland.

Die Umsätze des Bereichs Managed Services umfassen neben den originären Umsätzen auch Erlöse aus Untermietverträgen in Höhe von TEUR 804 (i.Vj. TEUR 706).

### Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.838	2.742
Erträge aus einem in Vorjahren veräußerten Tochterunternehmen	2.598	-
Erlöse aus Sachbezügen	820	794
Erträge aus Herabsetzung Wertberichtigung und abgeschriebenen Forderungen aus L&L	620	514
Erträge aus Abwicklungsvereinbarungen	70	50
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	12	2
Erträge aus dem Verkauf des IOT-Simkarten-Business	-	1.000
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	-	150
sonstige Erträge	278	506
sonstige periodenfremde Erträge	503	313
	<b>7.739</b>	<b>6.071</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 112 (i.Vj. TEUR 6) enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Beendigungen von Arbeitsverhältnissen in Höhe von TEUR 1.273, ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 666, nicht eingetretene Schadensersatzfälle in Höhe von TEUR 288 sowie weitere in den Vorjahren gebildete personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 488.

Beim Verkauf der Plusnet GmbH an die EnBW AG hat sich aus der Diskrepanz zwischen dem Effective Date und dem Closing Date aus steuerlichen Gesichtspunkten im Zusammenhang mit der Anerkennung einer steuerlichen Organschaft eine Risikoposition ergeben, welche von der q.beyond AG im Jahr 2020 auf einem Escrow-Account hinterlegt wurde. Nachdem die finalen Steuerbescheide nach Betriebsprüfung rechtskräftig wurden, konnten die finalen Abstimmungen zwischen der q.beyond AG und der EnBW AG aufgenommen werden. Daraus konnte im Geschäftsjahr 2025 eine übereinstimmende Position gefunden werden, die zur Folge hat, dass eine abschließende Zahlung aus dem Escrow-Account von rund TEUR 2.598 der q.beyond AG zugeflossen ist. Die Transaktion ist damit final abgeschlossen. Aus dem Verkauf der Plusnet GmbH an die EnBW AG werden für die q.beyond AG in Zukunft keine weiteren Vermögensgegenstände resultieren.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2025	2024
Raumkosten	2.495	2.601
Lizenzkosten- und Wartungskosten	2.323	2.092
Kraftfahrzeugkosten	1.317	1.115
Externe Beratungsleistungen für Digitalisierungsprojekte	1.033	-
Personalentwicklung und Personalleasingkosten	936	1.055
Rechts-, Steuer-, Beratungs- und Personalrekrutierungskosten	800	923
Kosten der Auftragsgewinnung und Werbekosten	880	889
Reisekosten	747	703
Freiwillige soziale Aufwendungen	555	578
Versicherungen und Mitgliedsbeiträge	539	533
Aufsichtsratsvergütung	320	318
Förderungsverluste/ Einstellung in Einzelwertberichtigung	303	547
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	264	208
Mobilfunkkosten	22	138
Periodenfremde Aufwendungen	39	61
Sonstige	2.123	2.076
	14.696	13.839

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 53 (i.Vj. TEUR 75) enthalten.

## Periodenfremdes Ergebnis

Das periodenfremde Ergebnis beträgt TEUR 6.257 (i.Vj. TEUR 4.589) und umfasst periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 7.054 (i.Vj. TEUR 5.005) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 797 (i.Vj. TEUR 417).

Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.838 (i.Vj. TEUR 2.742), sowie Ertragsteuern aus Vorjahren in Höhe von TEUR 495 (i.Vj. TEUR 1.436). Zudem resultiert der Ertrag aus dem Verkauf der Plusnet GmbH an die EnBW AG i.H.v. TEUR 2.598 ebenfalls aus einem Sachverhalt aus Vorjahren. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen insbesondere Ertragsteuern aus Vorjahren in Höhe von TEUR 455, die Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Abschreibungen in Höhe von TEUR 303 (i.Vj. TEUR 212).

## Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

in TEUR	2025	2024
Zinserträge aus Bankguthaben	779	1.082
Zinserträge aus Rückdeckungsversicherungen	3	73
Abzinsung von Rückstellungen	-	46
Sonstige	4	28
	786	1.229

## Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsverpflichtung beträgt TEUR 76 (i.Vj. TEUR 120).  
Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen TEUR 63 (i.Vj. TEUR 8).

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 16 resultiert aus aktualisierten Steuerberechnungen von Vorjahren (i.Vj. TEUR 1.436).

## 6) Angaben zur Entsprechungserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der q.beyond AG haben zuletzt am 4. Dezember 2025 die nach §161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter <https://www.qbeyond.de/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich gemacht. Zukünftige Änderungen der Regeln im Hinblick auf die Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird die Gesellschaft auf ihrer Website unverzüglich veröffentlichen.

## 7) Sonstige Angaben

### Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 859 Arbeitnehmer (i.Vj. 896) beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter nach Bereichen	2025	2024
Technik und Consulting	698	727
Marketing und Vertrieb	70	86
Verwaltung	77	71
Stabsstellen	14	12
Anzahl der Mitarbeiter nach Bereichen (Durchschnitt)	859	896

## Vergütung des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr 2025 aus folgenden Personen:

Thies Rixen	Vorstandsvorsitzender
Nora Wolters	Chief Financial Officer

Thies Rixen ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der cink AG, Hamburg, Deutschland.

### Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf T € 713 im Vergleich zu T € 751 im Vorjahr. Diese verteilt sich auf Festvergütungen von T € 533 (2024: T € 520), Nebenleistungen von T € 45 (2024: T € 39) sowie variable Vergütungen von T € 135 aus dem Short-Term Incentive (STI) (2024: T € 192).

Im Geschäftsjahr 2025 sind dem Vorstand wie im Vorjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt worden.

### Vergütung ehemaliger Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtvergütung ehemaliger Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf T € 54 (2024: T € 41). Die Gesamtvergütung im Geschäftsjahr 2025 betrifft die Altersrentenzahlung an das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Bernd Schlobohm, dem im Jahr 1997 eine unmittelbare Versorgungszusage auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente erteilt wurde.

Der Aufwand im Vorjahr betraf zum Ende des Geschäftsjahres 2024 fällige variable Vergütungen aus dem Long-Term Incentive für den Betrachtungszeitraum 2021 bis 2024 für das ehemalige Vorstandsmitglied Jürgen Hermann. Die Auszahlung erfolgte im Juli 2025.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wurde die ausfinanzierte Pensionsverpflichtung gegenüber Herrn Dr. Schlobohm vollständig auf eine Pensionskasse ausgelagert. Die Übertragung erfolgte im Rahmen einer beitragsorientierten Leistungszusage gegen Einmalbetrag.

Der versicherungsmathematische Barwert der Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen für ein anderes ehemaliges Mitglied des Vorstands beträgt T € 75.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

Dr. Bernd Schlobohm	Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ina Schlie	Unternehmerin, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende
Gerd Eickers	Selbständiger Telekommunikationsberater
Thorsten Dirks	Unternehmer
Matthias Galler	Senior IT-Consultant, Arbeitnehmervertretung
Martina Altheim	Leiterin Corporate Social Responsibility bei der q.beyond AG, Arbeitnehmervertretung

Ina Schlie ist Mitglied in den Aufsichtsräten der CMBlu Energy AG, Alzenau/Deutschland, und des Deutschland - Land der Ideen e.V., Berlin/Deutschland. Sie war bis Juli 2025 auch Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg/Deutschland.

Gerd Eickers ist Aufsichtsratsvorsitzender bei der Contentteam AG, Köln/Deutschland.

Thorsten Dirks ist Mitglied des Aufsichtsrats der DSR Holding AG, Hamburg/Deutschland, und seit September 2025 der TÜV Rheinland AG, Köln/Deutschland. Er ist außerdem im Beirat der Lakestar Advisors GmbH, Zürich/Schweiz, tätig. Seine Beiratstätigkeit bei der IMG GmbH, Hamburg/Deutschland, endete im Februar 2025.

### **Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasst eine jährliche Grundvergütung sowie zusätzliche Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde an die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt TEUR 320 (2024: TEUR 318) vergütet.

### **Beteiligungen an der Gesellschaft**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 werden folgende wesentliche Beteiligungen über 10 % an der Gesellschaft gehalten:

Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	12,66 %
Dr. Bernd Schlobohm	12,70 %

### **Honorare des Abschlussprüfers**

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der q.beyond AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

### **Konzernverhältnisse**

Die q.beyond AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen der q.beyond AG auf. Der Jahresabschluss der q.beyond AG ist in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss ist in Übereinstimmung mit den

International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie nach § 315a HGB aufgestellt worden. Er wird beim Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht und anschließend in diesem bekannt gemacht.

### **Meldungen nach WpHG**

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben wir die nachstehenden und zu diesem Zeitpunkt noch gültigen Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG über Beteiligungen an der q.beyond AG erhalten.

Am 4. März 2013 hat uns Herr Gerd Eickers gemäß § 33 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 34 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der QSC AG (jetzt q.beyond AG) am 4. März 2013 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,09 % (das entsprach 31.045.856 Stimmrechten) betrug. Von diesen Stimmrechten waren ihm zum Zeitpunkt der Meldung 12,52 % (das entsprach 15.493.372 Stimmrechten) nach § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen; der zugerechnete Stimmrechtsanteil betraf den Aktionär Dr. Bernd Schlobohm.

Ebenfalls am 4. März 2013 hat uns Herr Dr. Bernd Schlobohm gemäß § 33 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 34 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der QSC AG (jetzt q.beyond AG) am 4. März 2013 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,09 % (das entsprach 31.045.856 Stimmrechten) betrug. Von diesen Stimmrechten waren ihm zum Zeitpunkt der Meldung 12,57 % (das entsprach 15.552.484 Stimmrechten) nach § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen; der zugerechnete Stimmrechtsanteil betraf den Aktionär Gerd Eickers.

Weiterhin hat uns am 10. Juni 2013 die Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Köln, gemäß § 33 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 34 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der QSC AG (jetzt q.beyond AG) am 10. Juni 2013 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,09 % (das entsprach 31.045.856 Stimmrechten) betrug. Von diesen Stimmrechten waren der Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG zum Zeitpunkt der Meldung 25,09 % (das entsprach 31.045.856 Stimmrechten) nach § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen; die zugerechneten Stimmrechtsanteile betrafen die Aktionäre Gerd Eickers und Dr. Bernd Schlobohm.

Die Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen hat uns gemäß §§ 33 und 34 WpHG am 14. Dezember 2020 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der q.beyond AG, Köln, Deutschland, am 10. Dezember 2020 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,05 % (das entspricht 3.802.124 Stimmrechten) betrug.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 30. Januar 2026 beschlossen, - nach vorangehender Einziehung von zwei Aktien - das Grundkapital im Wege einer ordentlichen Kapitalherabsetzung nach §§ 222 ff. AktG durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis von fünf zu eins (5:1) auf künftig EUR 24.915.897 herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 17. Februar 2026 ins Handelsregister eingetragen. Die (konvertierten) q.beyond-Aktien werden seit dem 12. März 2026 unter der neuen ISIN DE000A41YDG0 an der Börse gehandelt.

Die Kapitalherabsetzung dient dem Zweck des Ausgleichs des bestehenden handelsrechtlichen Bilanzverlusts; der darüberhinausgehende Betrag wird in die freie Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalmaßnahme schafft die grundsätzlichen Voraussetzungen, zukünftig eigene Aktien zurückkaufen zu können und die Dividendenfähigkeit des Unternehmens herzustellen. Gleichzeitig mit der Herabsetzung des Grundkapitals wurde die Anpassung des Genehmigten Kapitals 2025 und des Bedingten Kapitals I auf jeweils EUR 7.400.000 (vorher jeweils EUR 37.000.000) beschlossen.

Es ist zu erwarten, dass der aktuelle Konflikt in Nahost und Vorderasien, der Ende Februar 2026 mit Angriffen Israels und der Vereinigten Staaten auf den Iran begann, die Unsicherheit und die Risiken für die Entwicklung der Energiepreise erheblich erhöhen wird. Die Störungen wichtiger Transportwege haben das Risiko einer globalen Versorgungskrise erhöht und bereits starke Preissprünge bei Öl und Gas ausgelöst. Die Spekulation an den Energiemärkten wird vermutlich zunehmen. q.beyond hat bereits Ende 2025 Vorsorge getroffen und den gesamten Strombedarf des laufenden Jahres für die Rechenzentren durch einen Einkaufskontrakt zu fixen Preisen abgesichert. Die weitere Entwicklung der Energiepreise wird intensiv beobachtet.

Köln, 26. März 2026

q.beyond AG

Der Vorstand

Thies Rixen

Nora Wolters

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025<sup>1</sup>

## 1. Das Unternehmen

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die q.beyond AG („q.beyond“ oder „Das Unternehmen“) ist ein führender IT-Dienstleister und steht für erfolgreiche Digitalisierung. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die besten digitalen Lösungen für ihr Business zu finden, umzusetzen und zu betreiben. IT-Souveränität ist dabei unser zentraler Anspruch. Unser Team begleitet mittelständische Unternehmen sicher durch die digitale Transformation. Dabei bringen wir umfassendes Know-how in den Bereichen Cloud, Applications, künstliche Intelligenz (KI) und Security mit. Unser Unternehmen verfügt über Standorte in ganz Deutschland, in Lettland, Spanien, Indien und den USA sowie über eigene zertifizierte Rechenzentren in Deutschland und mehr als 25 Jahre Erfahrung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr unterteilte sich das operative Geschäft in die beiden Geschäftsbereiche „Consulting“ und „Managed Services“. Consulting bietet ein umfangreiches Angebot an Beratungs- und maßgeschneiderten Entwicklungsleistungen. In den Fokus rückt immer stärker die Unterstützung von Kunden beim KI-Einsatz. q.beyond bietet sichere, flexible und souveräne KI-Lösungen, die exakt auf Kundenbedürfnisse abstimmt sind. Das Leistungssektum umfasst die Beratung sowie die Entwicklung und Implementierung von KI-Anwendungen einschließlich einer zunehmenden Zahl spezialisierter und zum Teil selbst entwickelter KI-Agenten.

An Bedeutung gewinnt auch das Thema IT-Sicherheit. Das Cybersecurity-Portfolio umfasst Managed-Security-Services genauso wie die Einrichtung von Cyber-Defence-Centern. Hinzu kommt - nicht zuletzt mit Blick auf den zunehmenden KI-Einsatz - die Beratung zur Einhaltung von Sicherheitsstandards wie der EU-weiten Richtlinie NIS2 (Network and Information Security Directive 2).

Traditionell liegt im Consulting-Segment ein weiterer Schwerpunkt auf der Beratung von Kunden beim Einsatz von SAP- und Microsoft-Lösungen. In der Entwicklung passen wir Software im Auftrag von Kunden an und liefern Lösungen in Form von mobilen Apps, Applikationen und Cloud-Anwendungen, mit denen Kunden ihr Geschäft weiterentwickeln können. Zentraler Bestandteil unseres Angebots ist dabei der „Consult-to-operate-Ansatz“. Wir begleiten unsere Kunden nicht nur in der Beratung, sondern führen Lösungen bis zur produktiven Nutzung und in den laufenden Betrieb. Dieses Ende-zu-Ende-Modell verbindet Beratung,

---

<sup>1</sup> Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

Entwicklung und anschließenden Betrieb zu einem integrierten Leistungsversprechen. Damit schaffen wir für Kunden messbaren Mehrwert - und für uns den strukturierten Übergang von Projekten in skalierbare, wiederkehrende Managed-Services-Umsätze.

Der Bereich Managed Services stellt im Kern eine flexibel anpassbare, vernetzte und sichere IT-Struktur für den Betrieb der IT von Unternehmen bereit und gewährleistet so die digitale Souveränität von Kunden. Das Portfolio reicht von direkt einsatzbereiten Cloud-Modulen über „Digital Workplaces“ für das mobile vernetzte Arbeiten bis zu individuellen IT-Outsourcing-Diensten. Private-Cloud-Lösungen werden ebenso erfolgreich umgesetzt wie hybride Konzepte. Letztere integrieren je nach Aufgabenstellung sowohl unterschiedliche Cloud-Infrastrukturen und -Services als auch Cloud-Applikationen verschiedener Anbieter. Zum Leistungsspektrum zählen darüber hinaus schlüsselfertige Colocation-Lösungen in unseren hochperformanten und zertifizierten Rechenzentren am Standort Hamburg. Dort betreiben wir mit der „Private Enterprise AI“ auch eine selbst entwickelte KI-Plattform. Sie richtet sich an Unternehmen, die das volle Potenzial von KI nutzen wollen, ihre sensiblen Firmendaten jedoch nicht in einer Public Cloud speichern möchten. Die „Private Enterprise AI“ bringt sämtliche Funktionalitäten gängiger generativer KI-Umgebungen und Large-Language-Modelle (LLM) vom Start weg mit und steigert dank ihrer dedizierten Ausrichtung auf die Bedürfnisse von Kunden deren Wertschöpfung.

## **WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION**

Wir sind ein Fullservice-IT-Dienstleister und bislang vorwiegend für mittelständische Unternehmen mit Sitz in Deutschland tätig. Unser Unternehmen ist selbst mittelständisch geprägt und verfügt über eine flächendeckende Präsenz im Bundesgebiet sowie über zertifizierte Hochsicherheitsrechenzentren, die sich ausschließlich im Inland befinden. Um optimal auf die spezifischen Bedürfnisse von Kunden eingehen zu können, konzentrieren wir uns auf die Schlüsselbranchen Handel, Logistik, produzierendes Gewerbe, Banken & Versicherungen sowie den öffentlichen Sektor.

Vor allem dank dieser Fokussierung konnte unser Unternehmen trotz anhaltender Wirtschaftsflaute auch im vergangenen Jahr bestehende Kunden binden und neue Kunden gewinnen. Laut der Lünenonk-Studie „Der Markt für IT-Dienstleistungen in Deutschland 2025“ behauptete q.beyond so seine Position als führendes IT-Serviceunternehmen in Deutschland.<sup>2</sup>

Wie gut unser fokussiertes Geschäftsmodell zu den Anforderungen des Marktes passt, unterstreicht die erstmals dreifache Prämierung beim viel beachteten

---

<sup>2</sup> <https://www.qbeyond.de/pressemitteilungen/2025/luenendonk-studie-2025-qbeyond-gehoert-erneut-zu-den-fuehrenden-it-service-unternehmen>

Anbietervergleich „ISG Provider Lens™ Private/Hybrid Cloud - Data Center Services 2025“. Danach ist q.beyond ein Leader bei „Managed Services for Midmarket“, „Managed Hosting for Midmarket“ und „Colocation Services for Midmarket“ - drei wichtige Marktsegmente für das Geschäft mit dem deutschen Mittelstand.<sup>3</sup> Die Studie vergleicht die Cloud-Leistungen von 100 IT-Serviceanbietern und gibt damit Entscheidungsträgern einen unabhängigen Marktüberblick.

## STRATEGIE

Mit der Vorstellung der „Strategie 2025“ startete der neue Vorstand im Frühjahr 2023 kurz nach seinem Amtsantritt eine tiefgreifende Transformation des gesamten Unternehmens. Im Mittelpunkt standen die Fokussierung des Geschäftsmodells, eine höhere Schlagkraft beim Go-to-Market sowie eine höhere Effizienz durch Vereinfachung und Vereinheitlichung von Prozessen und Strukturen.

Zentrales Ziel des Umbaus war von Beginn an eine Stärkung der Finanz- und Ertragskraft. Damit verbunden waren konkrete Ziele auf Konzernebene nach IFRS: Bis zum Geschäftsjahr 2025 sollte die EBITDA-Marge auf 7 % bis 8 % steigen; zudem wurden ein positives Konzernergebnis und ein nachhaltig positiver Free Cashflow angestrebt. Obwohl sich die Konjunktur in unserem Heimatmarkt Deutschland seit 2023 wesentlich schwächer als damals erwartet entwickelte, hat unser Unternehmen diese Ziele erreicht: 2025 erwirtschaftete q.beyond als Konzern eine EBITDA-Marge von 7 %, mit 1,6 Mio. € ein positives Konzernergebnis und mit 5,5 Mio. € auch einen nachhaltig positiven Free Cashflow.

Zu diesem Erfolg unter herausfordernden Rahmenbedingungen leistete im vergangenen Jahr die „Strategie 2025plus“ wichtige Beiträge. Sie baute auf den Eckpfeilern der Strategie 2025 auf und setzte drei zusätzliche Schwerpunkte: die Expansion mit Kunden ins Ausland, den Ausbau der Branchenkompetenz sowie die Weiterentwicklung des Teams.

Die Internationalisierung des Geschäfts ist eine logische Konsequenz des seit längerem stattfindenden Ausbaus der Nearshoring- und Offshoring-Standorte. Wie mit der „Strategie 2025“ geplant, erreichte der Anteil der Beschäftigten an den Standorten in Lettland, Spanien, Indien und den USA Ende 2025 die 20-Prozent-Schwelle; Anfang 2023 lag er noch bei 3 %. In den kommenden Jahren ist ein weiterer Ausbau auf 30 % geplant. Damit verbunden ist ein wachsender Anteil von Umsätzen, die im Ausland generiert werden; die beiden International Hubs in Lettland und in Spanien haben bereits mit der Vermarktung des q.beyond-Portfolios begonnen.

Zugleich vertiefen wir systematisch unsere Kompetenz in ausgewählten Branchen. Derzeit liegt der Fokus auf dem Handel, der Logistik, dem produzierenden

---

<sup>3</sup> <https://www.qbeyond.de/pressemitteilungen/2025/cloud-studie-isg-zeichnet-qbeyond-in-drei-geschaeftsfeldern-als-leader-aus>

Gewerbe, auf Banken & Versicherungen sowie dem öffentlichen Sektor. Je tiefer unser Branchenverständnis und je weitreichender das entsprechende Applikations-Know-how ist, desto besser gelingt es uns, den „Share of Wallet“ bei bestehenden Kunden zu erhöhen und neue Kunden zu gewinnen.

Um die Chancen in attraktiven Branchen optimal nutzen zu können, entwickeln wir darüber hinaus unser Team konsequent weiter. Zentrale Themen der „q.beyond Academy“ für unternehmensinterne Fortbildung waren im vergangenen Jahr Cloud-Technologien, Applikations-Know-how, Cybersecurity und allen voran der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI).

Im März 2026 wurde erstmals die „Strategie 2028“ vorgestellt. Sie setzt die Leitplanken für die Entwicklung unseres Unternehmens in den kommenden Jahren. Die Strategie 2028 baut auf bestehenden Stärken auf - dazu zählen vor allem das profitable Kerngeschäft und die starke Kundenbasis in den Fokusbranchen. Hinzu kommen unser hohes Serviceniveau und unser qualifiziertes Team, das sich frühzeitig auf zukunftssträchtige Themen wie KI und Cybersecurity konzentriert hat. Auf dieser Basis werden wir in den kommenden Jahren die Internationalisierung weiter vorantreiben, die Branchenkompetenz auch durch Zukäufe vertiefen und das Managed-Services-Geschäftsmodell in Richtung KI-Orchestrierung weiterentwickeln. Diese drei Wachstumstreiber werden maßgeblich dazu beitragen, dass wir den Umsatz sowie die Ertrags- und Finanzkraft bis 2028 weiter deutlich steigern werden.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Innovationen sind ein wesentlicher Bestandteil unseres operativen Geschäfts. Zumeist handelt es sich um Qualitäts- und Prozessinnovationen, hinzu kommt die Einbindung neuer Software in bestehende oder neue Lösungen.

Vor diesem Hintergrund betrachten wir Forschung und Entwicklung („FuE“) als Querschnittsaufgabe; wie in den Vorjahren weisen wir daher keine FuE-Mitarbeiterzahl aus. Die FuE-Aufwendungen beschränkten sich wie im Vorjahr auf 0,8 Mio. €. Diese Aufwendungen dienten in erster Linie dem Ausbau unserer KI-Kompetenz und hier insbesondere der Entwicklung der „Private Enterprise AI“.

## **ORGANISATION**

Unser Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Köln und verfügt über Standorte in ganz Deutschland. Hinzu kommen zwei Nearshoring-Standorte, in denen q.beyond über hundertprozentige Tochtergesellschaften verfügt: die im lettischen Riga ansässige SIA Q.BEYOND sowie die q.beyond ibérica S.L. mit Sitz in Südspanien. Darüber hinaus hält q.beyond 100 % der Anteile an der q.beyond Solutions GmbH, in der q.beyond ihr Geschäft mit für Kunden eingesetzten externen Spezialisten

gebündelt hat. Zudem hält q.beyond 51 % an der q.beyond logineer GmbH, die schlüsselfertige IT-Services für mittelständische Logistikunternehmen vertreibt; beide Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg. Die q.beyond logineer GmbH wiederum hält 100 % an der q.beyond logineer India Private Limited am Offshoring-Standort Chennai/Indien sowie an der logineer USA LLC mit Sitz in Charlotte/USA.

## **STEUERUNG**

Die Steuerung im Konzern erfolgt primär auf der Ebene auf Basis der nach IFRS ermittelten Größen Umsatz, EBITDA und Free Cashflow. Bei der q.beyond AG wird auf die Steuerungsgrößen Umsatz und Jahresergebnis nach Steuern zurückgegriffen. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden bislang nicht zur Steuerung herangezogen.

Die Monatsberichte enthalten alle relevanten Kennzahlen und Soll-Ist-Vergleiche und stellen eine wichtige Diskussions- und Steuerungsgrundlage für Vorstand und Aufsichtsrat dar. Darüber hinaus erfolgt auf der Basis aktueller Soll-Ist-Vergleiche eine regelmäßige Aktualisierung der rollierenden Planung; sie dient als Frühwarnsystem für eventuelle Abweichungen und ermöglicht eine frühzeitige Korrektur. Ein integraler Bestandteil des Berichtswesens ist das im Risikobericht näher erläuterte Risikomanagementsystem, das die direkte Einbindung eventueller Veränderungen bei den Chancen und Risiken in das Steuerungssystem sicherstellt.

## **NACHHALTIGKEITSBERICHT**

Wir erstellen gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 HGB einen gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-)Bericht außerhalb des Konzernlageberichts. Dieser gesonderte Bericht wird bis Ende April 2026 auf unserer Website unter [www.qbeyond.de/ir-publikationen](http://www.qbeyond.de/ir-publikationen) veröffentlicht und dort dauerhaft zugänglich gemacht. Der Bericht enthält die Ausführungen zur nichtfinanziellen Erklärung nach § 315c HGB i. V. m. § 289c HGB und wird vom Aufsichtsrat geprüft.

## **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Unter [www.qbeyond.de/EzU](http://www.qbeyond.de/EzU) haben wir unsere Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 289f und § 315d HGB veröffentlicht und auf Dauer zugänglich gemacht. Sie enthält neben der Erklärung zum Corporate-Governance-Kodex gemäß § 161 AktG unter anderem ausführliche Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken und zur Zusammensetzung und

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts.

## **VERGÜTUNGSSYSTEME UND VERGÜTUNGSBERICHT**

Für das Geschäftsjahr 2025 erstellen Vorstand und Aufsichtsrat den gesetzlichen Vorgaben entsprechend einen eigenständigen Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG. Der Bericht wird der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2026 zur Billigung vorgelegt. Er informiert ausführlich über das Vergütungssystem für den Vorstand gemäß § 87a AktG und enthält alle erforderlichen Angaben zur gewährten und geschuldeten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Bei börsennotierten Gesellschaften ist über die Vergütungssysteme der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder mindestens alle vier Jahre Beschluss zu fassen. Über das Vergütungssystem für den Vorstand hat die ordentliche Hauptversammlung der q.beyond AG zuletzt am 24. Mai 2023 Beschluss gefasst. Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat, das in § 15a der Satzung geregelt ist, wurde von der Hauptversammlung zuletzt am 22. Mai 2025 bestätigt.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts, ist ab dem 30. März 2026 auf der Unternehmenswebsite unter [www.qbeyond.de/verguetung](http://www.qbeyond.de/verguetung) zugänglich. Dort sind auch die aktienrechtlichen Vergütungsberichte seit 2021 und die Beschreibungen der geltenden Vergütungssysteme für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die letzten Beschlussfassungen der Hauptversammlung über die Vergütungssysteme verfügbar.

## **ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 289a HGB**

Die folgende Übersicht erläutert die Situation hinsichtlich der verpflichtenden Angaben nach § 289a HGB. Es handelt sich insgesamt um Regelungen, die bei börsennotierten Unternehmen üblich sind. Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie zum Bilanzstichtag bestanden.

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital per 31. Dezember 2025 betrug 124.579.487 € und war eingeteilt in 124.579.487 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Es verteilte sich laut Aktienregister auf 18.428 Aktionärinnen und Aktionäre.

## **Beschränkungen der Stimmrechte oder Übertragung von Aktien**

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zwischen den direkt und indirekt an q.beyond beteiligten Aktionären Dr. Bernd Schlobohm, Gerd Eickers und Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG besteht ein Stimmbindungs- und Poolvertrag, der eine einheitliche Ausübung der Stimmrechte und Beschränkungen der Verfügung aus den bzw. über die poolgebundenen Aktien vorsieht.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine weiteren Beschränkungen der Stimmrechte oder Beschränkungen bei der Übertragung von Aktien bekannt. Es bestehen auch keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Zudem existieren keine Stimmrechtskontrollen bei der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital.

## **Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %**

Es bestehen folgende direkte und (gemäß § 34 WpHG) indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Zwischen den direkt und indirekt beteiligten Aktionären Dr. Bernd Schlobohm, Gerd Eickers und Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG besteht ein Stimmbindungs- und Poolvertrag; insgesamt verfügen sie über 25,36 % der Stimmrechte an q.beyond. Im Einzelnen ergeben sich die direkten und indirekten Stimmrechtsbeteiligungen wie folgt:

- Dr. Bernd Schlobohm, Deutschland,  
25,36 % der Stimmrechte  
(davon 12,70 % direkt und 12,66 % indirekt);
- Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Köln, Deutschland,  
25,36 % der Stimmrechte  
(davon 12,66 % direkt und 12,70 % indirekt);
- Gerd Eickers, Deutschland,  
25,36 % der Stimmrechte (indirekt).

## **Ernennung und Abberufung von Vorständen**

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung in der Fassung vom 22. Mai 2025. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Auch wenn das Grundkapital mehr als 3 Mio. € beträgt, kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass der Vorstand aus nur

einer Person besteht. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig.

### **Änderungen der Satzung**

Satzungsänderungen bedürfen nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens 75 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Gemäß § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur formaler Art sind und selbst keine inhaltlichen Änderungen mit sich bringen.

### **Erwerb und Rückkauf eigener Aktien**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 23. Mai 2028 q.beyond-Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben und in bestimmten Fällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwenden. Der Vorstand hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Mai 2030 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 37.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter den in der Ermächtigung genannten Voraussetzungen auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Genehmigte Kapital 2025 nicht genutzt.

### **Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 um bis zu 37.000.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Der Vorstand kann das Bedingte Kapital I zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nutzen, zu deren Ausgabe er durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 ermächtigt ist. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sachleistung ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter den in der Ermächtigung genannten Voraussetzungen auszuschließen. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder

Wandelschuldverschreibungen hat der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus den jeweils zugrunde liegenden Beschlüssen der Hauptversammlung.

### **Wesentliche Vereinbarungen bei Übernahmeangeboten**

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Zudem bestehen weder mit dem Vorstand noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

## 2. Wirtschaftsbericht

### **GESAMT- UND BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Entgegen den Erwartungen zu Jahresbeginn setzte sich die Konjunkturschwäche in Deutschland 2025 im dritten Jahr in Folge fort. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lediglich um 0,2 % gegenüber dem Jahr zuvor.<sup>4</sup> Das minimale Wachstum beruhte auf gestiegenen Konsumausgaben des Staates sowie der privaten Haushalte. Exporte und Investitionen gingen dagegen weiter zurück. Vor allem die Exporte litten unter der anhaltend großen geopolitischen Unsicherheit. Mit ihrem Fokus auf den deutschen Markt ist q.beyond hiervon nur am Rande betroffen. Die auch damit zusammenhängende Zurückhaltung bei Investitionen beeinträchtigte jedoch insbesondere das Neugeschäft mit neuen und bestehenden Kunden.

Diese weitverbreitete Investitionszurückhaltung spürten viele IT-Dienstleister. Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der Geschäftslage, -klima und -erwartungen der Branche misst, sank 2025 und lag zum Jahresende so niedrig wie nie seit dem Ausbruch der Coronapandemie. Trotzdem stiegen die IT-Umsätze in Deutschland laut Bitkom im vergangenen Jahr um 5,3 % auf 160,6 Mrd. €.<sup>5</sup> Maßgeblich dafür war ein zweistelliger Zuwachs der Softwareumsätze. Die Umsätze mit IT-Services, dem Kernmarkt von q.beyond, wuchsen im vergangenen Jahr dagegen lediglich um 2,9 %.

### **GESCHÄFTSVERLAUF**

Die steigende Ertragskraft trotz schwacher Konjunktur belegt den Erfolg der weitreichenden, im Frühjahr 2023 begonnenen Transformation von q.beyond. Das nunmehr fokussierte Geschäftsmodell, die verschlankte Organisation und ein schlagkräftiges Go-to-Market haben die Resilienz sowie die Effizienz deutlich erhöht. Ergebnissteigernd wirkt sich darüber hinaus die Konzentration auf margenstärkere Umsätze aus; Profitabilität hatte auch im Geschäftsjahr 2025 Vorrang vor Wachstum, selbst wenn damit die Trennung von wenig margenträchtigen Umsätzen in Abstimmung mit Kunden verbunden war.

Die Resilienz unseres Geschäftsmodells beruht zu einem guten Teil auf dem hohen Anteil wiederkehrender Umsätze. Diese Umsätze basieren auf längerfristigen Verträgen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 48 Monaten. Zudem verlängern die meisten Kunden ihre Verträge regelmäßig und erweitern sie zum Teil auch. Diese hohe Kundenbindung resultiert maßgeblich aus dem kontinuierlichen Ausbau unserer Branchenkompetenz. Die Konzentration auf die

---

<sup>4</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26\\_017\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html)

<sup>5</sup> <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalwirtschaft-bleibt-Stabilitaetsanker>

fünf Fokusbranchen Handel, Logistik, produzierendes Gewerbe, Banken & Versicherungen und öffentlicher Sektor zählt zu den Eckpfeilern unserer Strategie. Ihr hohes Gewicht stärkt auch unsere Ertragskraft - branchenweit erzielen IT-Dienstleister mit klarem Fokus tendenziell höhere Margen.

Das fokussierte Geschäftsmodell legt den Schwerpunkt auf die vier Technologiefelder Applications (wie SAP oder Microsoft), Cloud, KI und Security. Mit diesen klaren Schwerpunkten gelang es vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2025, selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen das Interesse neuer Kunden zu wecken. Im SAP-Umfeld entschieden sich mehrere Mittelständler dafür, die neueste SAP-Generation S4/HANA mit Unterstützung von q.beyond einzuführen. Zu besagten Mittelständlern zählt auch der Lebensmittelhersteller Sauels. Hier übernimmt q.beyond langfristig auch den IT-Betrieb - somit bewährt sich die Verzahnung von Beratung, Entwicklung und Betrieb erneut.

Erfolge gab es auch in den anderen Technologiefeldern. Seit Herbst 2025 begleitet q.beyond beispielsweise die IT-Modernisierung der Dr. Beckmann Group. Der Hersteller von Spezialprodukten zur Wäschepflege, Fleckenentfernung und Haushaltsreinigung hat q.beyond mit der Analyse, Planung und Umsetzung neuer IT-Vorhaben beauftragt. Eine wichtige Rolle beim Gewinn solcher Kunden spielen unsere Rechenzentren und damit die Möglichkeit, durch eine Zusammenarbeit mit q.beyond die IT-Souveränität zu stärken. Dies zeigte sich 2025 unter anderem bei der Verlagerung der IT-Infrastruktur des Bankhauses Donner & Reuschel in unser Hochsicherheitsrechenzentrum in Hamburg.

Wichtige Beiträge zur steigenden Ertragskraft leistet zudem der konsequente Ausbau der Nearshoring- und Offshoring-Standorte in Lettland, Spanien, Indien und den USA. Bei Vorstellung der Strategie 2025 im Frühjahr 2023 hatte sich der Vorstand das Ziel gesetzt, diese Quote auf Konzernebene von damals 3 % bis Ende 2025 auf 20 % zu steigern - und hat dieses Ziel auch erreicht: Ende 2025 war jeder fünfte Beschäftigte im Ausland tätig. In den kommenden Jahren soll die Nearshoring- und Offshoring-Quote auf 30 % steigen. Zugleich beginnen wir damit, unser Leistungsspektrum auch im Baltikum und in Spanien aktiv zu vermarkten, und treiben so die Internationalisierung voran.

2025 haben wir unser Portfolio an KI-Services und -Leistungen weiter ausgebaut und dazu auch die Zusammenarbeit mit Partnern wie Microsoft und SAP intensiviert. Bereits im Frühjahr 2025 präsentierte q.beyond mit der „Private Enterprise AI“ als eines der ersten Unternehmen in Europa eine lokale und souveräne generative KI-Plattform. Im August 2025 erreichte unser Unternehmen den Status „Prioritized Tier“ im „Microsoft Copilot Jumpstart“-Partnerprogramm. Damit zählt q.beyond zu den wenigen exklusiven Partnern, deren Expertise und Erfolge bei der Implementierung des KI-gestützten Assistenten durch Microsoft hervorgehoben werden. Ähnlich eng arbeitet q.beyond mit SAP bei der Einführung von Joule zusammen, dem KI-Copiloten mit integriertem KI-Agenten des deutschen Softwarekonzerns.

Unsere Expertinnen und Experten erweitern solche KI-Copiloten mit eigenen Entwicklungen wie beispielsweise dem „OnePhoneBook Agent“. Dieser KI-basierte Agent ermöglicht Nutzenden, in natürlicher Sprache nach Kontakten in angebundenen Quellen wie CRM- und ERP-Systemen oder anderen Kontaktdatenbanken zu suchen. Darüber hinaus können direkt aus der Microsoft-Copilot- oder der SAP-Joule-Umgebung heraus E-Mails an diese Kontakte verfasst und versendet werden.

2025 hat q.beyond auch das Security-Portfolio erweitert. Damit entsprechen wir dem stark gestiegenen Bedürfnis im Mittelstand, die IT sowie kritische Daten zu schützen, sich gegen Cyberbedrohungen abzusichern und zugleich eine größere Unabhängigkeit von großen Herstellern zu erreichen. Unser Unternehmen ermöglicht diese IT-Souveränität durch ein wachsendes Angebot von Cloud- und Application-Services aus den eigenen Rechenzentren in Deutschland.

Eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung höchster IT-Security spielt das 2025 am Standort Riga (Lettland) gestartete „Cyber-Defence-Center“. Es sichert gemeinsam mit einem entsprechenden Pendant am Standort Ulm im 24/7-Modus die IT und damit die Geschäftsprozesse unserer Kunden umfassend ab.

Der vorliegende Abschluss wird darüber hinaus durch den Abschluss der steuerlichen Betriebsprüfung des im Jahr 2019 erfolgten Verkaufs der Telekommunikationstochter Plusnet GmbH beeinflusst. Im zweiten Quartal 2025 wurde das in diesem Zusammenhang gebildete Notaranderkonto aufgelöst. q.beyond flossen wie erwartet liquide Mittel in Höhe von 8,6 Mio. € zu; der entsprechende sonstige betriebliche Ertrag wurde bereits im Jahr 2023 verbucht. Das Unternehmen nutzte den Liquiditätszufluss im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem zur Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Erst nach Ende der Betriebsprüfung konnte unser Expertenteam zum anderen unter Einbeziehung des Plusnet-Käufers einen noch offenen Vertragsbestandteil abschließend würdigen. Daraus resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein einmaliger sonstiger betrieblicher Ertrag sowie ein Liquiditätszufluss in Höhe von 2,6 Mio. €.

## **ERTRAGSLAGE**

Der Umsatz belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 157,2 Mio. € nach 166,4 Mio. € im Vorjahr. Der erwartungsgemäße Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Konzentration auf profitable Geschäftsfelder. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2025 enthält darüber hinaus sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 7,7 Mio. € nach 6,1 Mio. € im Vorjahr.

Der Materialaufwand reduzierte sich 2025 dem Umsatz folgend auf 67,1 Mio. € nach 72,3 Mio. € im Vorjahr, die Materialaufwandsquote sank auf 42,7 % nach 43,5 % im Jahr 2024. Der Personalaufwand sank dank Effizienzgewinnen sowie der Erhöhung des Near- und Offshoring-Anteils auf 78,4 Mio. € im Vergleich zu 83,4

Mio. € im Vorjahr. Die Personalaufwandsquote ging noch einmal leicht auf 49,9 % nach 50,1 % im Jahr 2024 zurück. Zum 31. Dezember 2025 gab es 834 Mitarbeitende im Vergleich zu 869 zum Jahresende 2024.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken im Jahr 2025 auf 5,4 Mio. € nach 8,0 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen summierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf 14,7 Mio. € gegenüber 13,8 Mio. € im Vorjahr. Traditionell erfasst diese Position unter anderem die Zahlungen an Vertriebspartner, Verwaltungs- und Beratungskosten sowie Weiterberechnungen der anderen Konzerngesellschaften.

Die Zuflüsse aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sanken wegen des rückläufigen Zinsniveaus auf 0,8 Mio. € nach 1,2 Mio. € im Vorjahr. Anders als im Vorjahr gab es keine Abschreibungen auf Finanzanlagen (2024: 3,8 Mio. €). Unter Berücksichtigung von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie Steuern ergibt sich daraus ein Jahresfehlbetrag von -0,1 Mio. € im Vergleich zu -6,1 Mio. € im Jahr 2024. Wie angekündigt gelang es dem Unternehmen, im abgelaufenen Geschäftsjahr die Profitabilität bei geringeren Umsätzen deutlich zu verbessern.

## **FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Unser Unternehmen finanziert sich vollständig aus der bestehenden Liquidität. Zum 31. Dezember 2025 wies die Bilanz Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 36,6 Mio. € nach 31,5 Mio. € zum 31. Dezember 2024 aus. Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden nicht. Das Finanzmanagement gewährleistet die reibungslose Finanzierung des operativen Geschäfts und anstehender Investitionen. Es verfolgt zwei zentrale Ziele: die Erhaltung und Optimierung der Finanzierungsfähigkeit sowie die Reduzierung finanzieller Risiken. Überschüssige Liquidität wird ausschließlich in Tagesgeld und risikoarmen Anlagen angelegt. Da q.beyond zum größten Teil im Euroraum tätig ist, bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 103,4 Mio. € gegenüber 125,1 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Der Wert der Sachanlagen sank abschreibungsbedingt auf 23,8 Mio. € im Vergleich zu 27,7 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Er enthält im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude am Standort Hamburg sowie Technische Anlagen und Maschinen.

Die Investitionen bzw. Zugänge zum Anlagevermögen gingen 2025 zurück. Die Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von lediglich 0,8 Mio. € (2024: 2,6 Mio. €) entfielen im Wesentlichen auf technisches Equipment. Der Wert der bilanzierten Finanzanlagen reduzierte sich zum 31. Dezember 2025 leicht auf 7,7 Mio. € nach 8,2 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Im Umlaufvermögen summierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2025 auf 28,2 Mio. € gegenüber 45,5

Mio. € zum Vorjahresstichtag. Dieser Rückgang resultiert zu einem guten Teil aus der im Geschäftsverlauf erläuterten Auflösung des Notaranderkontos in Höhe von 8,6 Mio. €. Die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 36,6 Mio. € nach 31,5 Mio. € zum 31. Dezember 2024.

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 mit 81,0 Mio. € im Vergleich zu 81,1 Mio. € zum Vorjahresstichtag nahezu unverändert. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der deutlich geringeren Bilanzsumme auf 78,3 % gegenüber 64,8 % im Vorjahr. Die Rückstellungen verringerten sich zum Bilanzstichtag Ende 2025 auf 17,3 Mio. € im Vergleich zu 24,7 Mio. € Ende 2024. Die Verbindlichkeiten beschränkten sich zum Bilanzstichtag Ende 2025 auf 4,4 Mio. € im Vergleich zu 18,5 Mio. € im Vorjahr. Wie erläutert hatte unser Unternehmen den Liquiditätszufluss aus dem Abschluss der Plusnet-Transaktion vor allem für eine deutliche Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen genutzt.

#### **GESAMTAUSSAGE / TATSÄCHLICHER VS. PROGNOSTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF**

Für das Geschäftsjahr 2025 hatten wir angesichts der schwachen Konjunktur in Deutschland mit einem moderaten Umsatzrückgang und einem deutlich verbesserten Jahresergebnis erwartet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf entsprach den Planungen. Bei einem Umsatzrückgang um 9,2 Mio. € auf 157,2 Mio. € verbesserte sich das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2025 um 6,0 Mio. € auf -0,1 Mio. €. Wie geplant führte die tiefgreifende Transformation unseres Unternehmens mit der „Strategie 2025“ zu einer deutlichen Stärkung der Ertragskraft.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### GESAMTAUSSAGE ZUR WEITEREN ENTWICKLUNG

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir mit leichten Steigerungen bei Umsatz und Jahresergebnis. Die Prognose geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft angesichts geopolitischer Spannungen frühestens in der zweiten Jahreshälfte ihre Stagnation und Investitionsschwäche überwinden wird. In diesem herausfordernden Umfeld treiben wir mit der Strategie 2028 vorrangig die Internationalisierung voran, bauen den Branchenfokus aus und nutzen unsere KI-Kompetenz, um vermehrt Kunden zu gewinnen und die eigene Effizienz zu steigern. Dank der Rechenzentren in Deutschland ist q.beyond zudem in der Lage, das wachsende Bedürfnis vieler Unternehmen nach digitaler Souveränität zu erfüllen.

#### KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach der längsten Rezession der Nachkriegszeit kehrt die deutsche Wirtschaft nur zögerlich auf Wachstumskurs zurück. Die Bundesregierung senkte im Januar 2026 - und damit bereits vor Ausbruch des aktuellen Iran-Konflikts - ihre Erwartungen für das laufende Jahr und geht danach von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um lediglich 1,0 % aus;<sup>6</sup> im Herbst hat sie noch ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % für möglich gehalten.<sup>7</sup> Noch pessimistischer ist das ifo-Institut - es prognostiziert für dieses Jahr einen Anstieg des BIP um lediglich 0,8 %. Der Prognose zufolge befindet sich die deutsche Wirtschaft „in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche geprägt ist.“ Wirtschaftspolitische Weichenstellungen würden der deutschen Wirtschaft laut ifo-Prognose nur einen kurzfristigen konjunkturellen Schub verleihen<sup>8</sup>.

Die IT-Branche kann sich nach einer Prognose des Branchenverbands Bitkom der anhaltenden Wachstumsschwäche entziehen: Ihre Umsätze sollen 2026 insgesamt um 5,8 % auf 170 Mrd. € steigen. Dabei gibt es allerdings große Unterschiede innerhalb der Branche. Während die Softwareumsätze Bitkom zufolge um 10,2 % steigen werden, dürfte sich das Wachstum bei IT-Services, dem Kernmarkt von q.beyond, auf 3,5 % beschränken.<sup>9</sup>

---

<sup>6</sup> <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2026.html>

<sup>7</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/herbstprojektion-2025-2388008>

<sup>8</sup> <https://www.ifo.de/fakten/2025-12-11/ifo-konjunkturprognose-winter-2025-der-strukturwandel-hat-deutschland-fest-im-griff>

<sup>9</sup> <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalwirtschaft-bleibt-Stabilitaetsanker>

## **ERWARTETE ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Mit der Strategie 2028 nutzt unser Unternehmen sich bietende Chancen für profitables Wachstum und steigert zugleich seine Effizienz. Im laufenden Geschäftsjahr beeinträchtigt jedoch die wegen geopolitischer Spannungen unverändert schwache Konjunktur die Entwicklung. Von daher planen wir für das Jahr 2026 nur mit leichten Steigerungen bei Umsatz und Jahresergebnis. Vor allem in der ersten Jahreshälfte dürfte die schwache Konjunktur die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Neue Chancen am Markt ergeben sich dennoch, vor allem durch die zunehmende Nachfrage nach unserer KI- und Cybersecurity-Kompetenz, die Vermarktung unserer Services im Ausland sowie durch das neu gestaltete, modulare und KI-gestützte Portfolio.

Die verstärkte Internationalisierung wird mittelfristig auch die Profitabilität weiter erhöhen. Wir planen, die Near- und Offshoring-Quote von 20 % Ende 2025 in den kommenden Jahren auf 30 % zu steigern. Effizienzvorteile ergeben sich darüber hinaus durch den zunehmenden Einsatz von KI bei internen Prozessen.

Diese Entwicklung wird mit einer steigenden Finanzkraft einhergehen. Unser schuldenfreies Unternehmen vergrößert so seinen finanziellen Spielraum, um auch über gezielte Zukäufe insbesondere seine Branchenkompetenz vertiefen und erweitern zu können.

## **CHANCENMANAGEMENT**

Die Dynamik in unseren Märkten eröffnet uns immer wieder neue Chancen. Die Verantwortung für die Identifikation und Wahrnehmung dieser Chancen liegt bei den jeweils operativen Verantwortlichen. Sie kennen ihr spezifisches Marktumfeld und mögliche Potenziale. Zusätzlich nutzen sie die Expertise des Vertriebs und Marketings sowie verschiedene Markt- und Wettbewerbsanalysen. Auch aus der Weiterentwicklung der Personalstrategie ergeben sich Chancen: Der kontinuierliche, an aktuelle und zukünftige Kunden- und Technologieanforderungen orientierte Kompetenzaufbau, die Erhöhung des Nearshoring- und Offshoring-Anteils und die guten Arbeitsbedingungen führen zu einer höheren Leistungsfähigkeit der Organisation und erleichtern es, sich bietende Chancen am Markt wahrzunehmen.

Konkrete Chancen fließen in die rollierende Planung ein, wobei frühzeitig geprüft wird, mit welchen Risiken die Verfolgung und Realisierung dieser Chancen verbunden ist. Die enge Verzahnung von Risiko- und Chancenmanagement zahlt sich an dieser Stelle besonders aus. Nachfolgend berichten wir über die künftigen Entwicklungen und Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von der vorliegenden Prognose für das Gesamtjahr 2026 führen könnten. Das Unternehmen klassifiziert diese Chancen analog zu den Risiken als „große“ Chancen mit einer

vergleichsweise hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem erheblichen positiven Beitrag zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

## Einzelchancen

Nachfolgend sind unsere „großen“ Chancen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für unser Unternehmen dargestellt:

- **Höhere Nachfrage nach Beratungsleistungen insbesondere im KI-Umfeld.** Das Interesse mittelständischer Kunden könnte angesichts der fortschreitenden Digitalisierung und der Notwendigkeit, vermehrt KI in Prozesse zu integrieren, stärker steigen als geplant. Insbesondere beim Einsatz von KI haben viele mittelständische Unternehmen erheblichen Nachholbedarf. Von daher könnte es zu einem höheren Umsatzanstieg in der KI-Beratung kommen als geplant.
- **Schnelle Implementierung neuer SAP-Lösungen.** Der drängende Technologiesprung auf S/4HANA bietet die Chance, das SAP-Geschäft weiter anzutreiben. Da viele Mittelständler die Umstellung aufgrund der langanhaltenden wirtschaftlichen Stagnation bisher hinausgezögert haben, könnte die Nachfrage nach entsprechenden Beratungs- und Implementierungsleistungen die Erwartungen in diesem Jahr übersteigen. Zumal damit zumeist auch die Implementierung zusätzlicher Tools wie SAP-Joule verbunden ist.
- **Höhere Nachfrage nach KI-Agenten.** q.beyond entwickelt schon heute im Rahmen des Beratungs- und Projektgeschäfts KI-Agenten und betreibt diese anschließend als Managed Services für Kunden. Viele mittelständische Unternehmen interessieren sich angesichts der rasanten Fortschritte in der KI sowie der anhaltenden Konjunkturschwäche in Deutschland zunehmend für solche innovativen und hocheffizienten KI-Tools, sodass die margenstarken Umsätze in diesem Bereich höher als geplant liegen könnten.
- **Größere Aufmerksamkeit für Cybersecurity-Lösungen.** Wir verfügen über ein breites Angebot an Security-Lösungen, mit denen wir die IT-Infrastruktur unserer Kunden bestmöglich schützen. Da die Bedrohung durch Cyberkriminalität stetig zunimmt, könnte die Nachfrage nach entsprechenden Lösungen höher ausfallen als geplant.
- **Wachsendes Interesse an Entwicklungskompetenz.** Immer noch sind bei vielen mittelständischen Unternehmen proprietäre Lösungen Teil der IT. Im Zuge der Verlagerung von Systemen in die Cloud und angesichts wachsender Anforderungen stoßen diese Lösungen an ihre Grenzen. Deshalb könnten wir

höhere Umsätze in der kundenspezifischen Softwareentwicklung erzielen als erwartet.

## **Risikomanagement**

Für börsennotierte Unternehmen ist im Aktiengesetz die Pflicht zur Einrichtung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems (IKS) sowie eines entsprechenden Risikomanagementsystems (RMS) gesetzlich verankert. Ergänzend entspricht q.beyond den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bezüglich der Einrichtung einer Compliance-Organisation.

Wie jedes Unternehmen ist q.beyond ständig einer Vielzahl potenzieller Risiken ausgesetzt. Die bewusste Auseinandersetzung mit diesen Risiken stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und ist eine wichtige Grundlage für unseren nachhaltigen geschäftlichen Erfolg. Ein besonderer Fokus liegt dabei bereits seit Jahren auf Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, da ökologische, soziale und ethische Aspekte für alle Interessengruppen, die die q.beyond begleiten, zunehmend geschäftsrelevant sind und wesentliche Einflussfaktoren auf die geschäftliche Resilienz des Unternehmens darstellen. Die Erhaltung und fortlaufende Stärkung Letzterer sehen wir als wesentliches Ziel eines fachgerechten Risikomanagements an. Geschäftliche Resilienz basiert nach unserem Verständnis auf nachhaltigem Wachstum, robusten Kernprozessen, zufriedenen, gesunden und innovativen Mitarbeitenden, einem konsequenten Kundenfokus sowie auf einem Portfolio, das auf die Entwicklung von Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft schnell genug reagiert. Alle Ereignisse, Handlungen oder Versäumnisse, die eine potenzielle Gefährdung der geschäftlichen Resilienz und damit des Erfolgs oder sogar der Existenz unseres Unternehmens darstellen können, werden durch das RMS bereits in der Entwicklung frühestmöglich identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht. Die Anpassungs- und Lernfähigkeit des RMS als Teil unserer Resilienzstrategie ist uns sehr wichtig. Erkenntnisse aus Risikoereignissen, Marktveränderungen und Nachhaltigkeitsbewertungen fließen systematisch in die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

Das Risikomanagement umfasst aufeinander abgestimmte Verfahren, Maßnahmen und die erforderlichen Regelungen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Die sachgerechte Auseinandersetzung mit den Risiken ist ein wichtiger Faktor in den Entscheidungsprozessen bei der q.beyond AG und allen Tochtergesellschaften.

## **Organisation und Verfahren**

Wir haben ein unternehmensweit einheitliches, integriertes RMS implementiert, um dessen Effektivität sicherzustellen sowie die Aggregation von Risiken und eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen. Eine bewährte

Risikomanagementsoftware erlaubt eine genaue Klassifizierung von Risiken und in der Folge eine Fokussierung auf die wesentlichen Risiken.

Das RMS ist ein integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse. Es gewährleistet, dass Risikoabschätzungen bei allen Entscheidungen berücksichtigt und Maßnahmen zur Risikoverringerung, -verlagerung oder -vermeidung frühzeitig ergriffen werden. Quartalsweise erstellte Chancen- und Risikoberichte schärfen das Risikobewusstsein aller Verantwortlichen.

Richtlinien, Verfahrensanleitungen und Arbeitsanweisungen flankieren das RMS und gewährleisten seine Umsetzung im betrieblichen Alltag. Die Risikoanalysen, wie sie beispielsweise die in unserem Unternehmen etablierten Managementsysteme nach ISO 27001 (Informationssicherheit), ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) oder das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) erfordern, stellen eine einheitliche und effiziente Berichterstattung sicher. Das zentrale Risikomanagement dient dabei als Schnittstelle zu den anderen Prüfungs- und/oder Zertifizierungsverfahren.

Das RMS bezieht alle Unternehmensbereiche ein. Führungskräfte aus allen Geschäftsbereichen beobachten, bewerten und aktualisieren als Risikoverantwortliche kontinuierlich die auftretenden Risiken. Diese Führungskräfte berichten mindestens quartalsweise an das zentrale Risikomanagement. Gegebenenfalls erfolgt eine Berichterstattung auch ad hoc, wenn über bisher nicht erkannte Risiken mit wesentlicher Auswirkung informiert oder die Einschätzung zu bereits früher erkannten Risiken wesentlich verändert werden muss. Dieser Prozess stellt eine frühzeitige Erkennung potenzieller Risiken im operativen Geschäft sicher.

Das zentrale Risikomanagement ist für die Risikoberichterstattung an den Vorstand zuständig. Es übernimmt die Konsolidierung und Dokumentation der von den Risikoverantwortlichen bewerteten Risiken, erstellt auf der Basis der Risikoberichte für die Unternehmensbereiche quartalsweise einen Kompaktbericht (unter Nutzung der Risikomanagementsoftware „R2C\_GRC“) und leitet ihn an den Vorstand weiter. Bei neu zu beobachtenden hohen Risiken wird der Vorstand unmittelbar informiert.

Der jeweilige Risikoquartalsbericht wird in einem gesonderten Risikomeeting zwischen zentralem Risikomanagement und dem Vorstand intensiv diskutiert. Die regelmäßige Risikositzung dient vor allem der Überprüfung der Vollständigkeit der erfassten Risiken, der Validierung von Risikobewertungen, der Beurteilung der Angemessenheit der geplanten Maßnahmen zum Umgang mit den Risiken sowie der Nachverfolgung von bereits eingeleiteten oder durchgeführten Maßnahmen im Zeitablauf. Die Ergebnisse des regelmäßigen Risikomeetings werden anschließend mit den Risikoverantwortlichen in den Geschäftsbereichen geteilt.

Mindestens einmal pro Jahr unterrichtet der Vorstand den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit einem ausführlichen Risikobericht.

Eine vom Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken und definiert Prozesse sowie die Organisation im Risikomanagement. Diese Vorgaben werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft und bei Bedarf angepasst, zuletzt im Oktober 2025.

Jährlich prüft auch der Abschlussprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

## Bewertungsmethodik für Risiken

Die Risikomanagementsoftware unterstützt unternehmensweit den gesamten Risikomanagementprozess. Mit ihr wird ein Risiko entsprechend der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen in einer Bruttobetrachtung klassifiziert. Bruttobetrachtung bedeutet, dass Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß zunächst ohne Berücksichtigung von getroffenen Maßnahmen zur Risikoverringerung, -verlagerung oder -vermeidung bewertet werden. Danach erfolgt eine Nettobewertung jedes Risikos, das heißt, es wird eine Bewertung unter Berücksichtigung aller zur Bewältigung des Risikos bereits durchgeführten oder zumindest eingeleiteten Maßnahmen vorgenommen. Entsprechend dem Ergebnis der Nettobewertung werden die identifizierten Risiken anschließend einer von insgesamt drei Risikoklassen zugeordnet.

Die Einordnung eines Risikos als geringes, mittleres oder hohes Risiko ergibt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß. Das nachfolgende Schaubild zeigt die Systematik bei der Klassifizierung von Risiken.

### Klassifizierung von Risiken



Allgemeine Gefahren werden dahin gehend analysiert, ob und wie sie unser Unternehmen konkret schädigen können. Ergibt die Analyse, dass ein relevanter

Schaden durch diese Gefahren tatsächlich im Bereich des Möglichen liegt, so werden sie als konkrete Risiken ausgestaltet. Allgemeine Gefahrenlagen (z. B. globale Katastrophen, ein Zusammenbruch des Finanzsystems, Krieg, terroristische Angriffe, Pandemien) werden nur dann im RMS erfasst, wenn sie einen konkreten Bezug zu unserem Unternehmen haben.

Auf die Risikoanalyse und -einordnung folgen Maßnahmen zur Risikobehandlung und -überwachung. Sie dienen der Verringerung bestehender Risiken, der Absicherung der Risiken durch Versicherungen, soweit wirtschaftlich sinnvoll, sowie der Schärfung des Bewusstseins für bestehende Restrisiken bzw. Akzeptanz der Risiken.

Inhalt des externen Risikoberichts sind nur solche Risiken, die auch nach Berücksichtigung aller Maßnahmen zur Risikoverringerung, -verlagerung oder -vermeidung noch als wesentlich für die zukünftige Geschäftsentwicklung betrachtet werden müssen. Solche Risiken werden nach der vorstehenden Klassifizierung als hohe Risiken eingestuft. So ist beispielsweise ein Risiko, dem die Schadensklasse „hoch“ zugewiesen ist, in der Gesamteinschätzung nur dann als „hohes Risiko“ bewertet, wenn mindestens die Eintrittswahrscheinlichkeit „mittel“ hinzutritt. Als Ergebnis der Risikobewertung weisen wir im externen Risikobericht entweder einzeln bedeutsame Risiken aus oder fassen einzeln unbedeutende Risiken zu geeigneten Risikokategorien zusammen.

Die interne Berichterstattung unterscheidet relevante Risikokategorien insbesondere nach Risiken, die von außen auf das Unternehmen wirken (z. B. gesamtwirtschaftliche Risiken, technologische und regulatorische Risiken, Beschaffungsrisiken, spezifische Kunden- und Partnerrisiken, Wettbewerbsrisiken, Cyberrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken), und solche, die eher intern aus der Organisation heraus entstehen (z. B. Personalrisiken, Risiken aus Leistungserbringung / Betriebsstabilität / Qualitätsmanagement, besondere Prozess- und Finanzrisiken, Compliance- und Rechtsrisiken).

Die Bewertung und die dazugehörigen Erläuterungen und Vorgaben erfolgen hier nur dann quantitativ, wenn eine konkrete quantitative Bewertung des Schadensausmaßes möglich ist. Da eine solche Quantifizierbarkeit in der überwiegenden Anzahl der Fälle nicht aussagefähiger Genauigkeit vorgenommen werden kann, erfolgt die Einordnung der Risiken üblicherweise nach Schadensklassen.

## **Einzelrisiken**

Das Risikomonitoring konzentriert sich auf die tatsächliche Risikolage; vorhandene Maßnahmen zur Risikoverringerung, -verlagerung oder -vermeidung werden berücksichtigt. Im Rahmen dieser Nettobetrachtung ergeben sich die folgenden relevanten Risiken mit der Bewertung „hohes Risiko“, die in der Reihenfolge ihrer Bedeutung dargestellt sind. Änderungen in der Risikobeurteilung gegenüber dem

Geschäftsjahr 2024 haben sich insbesondere im Hinblick auf die bisher schon als „hoch“ bewerteten Einzelrisiken „Informations- und Cybersicherheit“ sowie „geopolitische und konjunkturelle Entwicklungen“ ergeben; diese Risiken haben sich im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres nach unserer Einschätzung weiter verstärkt.

### **Risiken im Bereich Informations- und Cybersicherheit**

Für q.beyond hat die Gewährleistung von Informationssicherheit und Datenschutz allerhöchste Priorität. Auch vor dem Hintergrund der seit Jahren steigenden Zahl von Cyberangriffen, die - vermutlich auch durch die Nutzung von künstlicher Intelligenz - eine spürbar höhere Professionalität der Angreifer zeigen, verstärkt unser Unternehmen kontinuierlich die Anstrengungen zum Schutz seiner Ressourcen, Systeme und Daten, sowohl in Bezug auf die konzerneigene IT als auch auf die Kundensysteme. Hierzu gehört auch die fachgerechte Umsetzung aller regulatorischer Vorgaben, wie z. B. der EU-Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA), der EU-Richtlinie NIS2 zur Stärkung der Cybersicherheit und des KRITIS-Dachgesetzes, sowie die Entwicklung entsprechender Beratungsangebote für Kunden.

Als besonders kritisch haben wir dabei die folgenden Risiken identifiziert, gegen die geeignete und angemessene Maßnahmen implementiert sind:

- Der Missbrauch oder die Kompromittierung von privilegierten Benutzerkonten (z. B. Administratoren- oder Service-Accounts) kann zu einem zu weitreichenden Zugriff auf Systeme, Datenbanken und Cloud-Ressourcen führen.
- Schwachstellen bei der Authentifizierung, Benutzerkontenerstellung, Provisionierung/Deprovisionierung können unbefugten IT-Systemzugriff ermöglichen.
- Die verzögerte oder lückenhafte Schwachstellen-Identifikation und Patch-Deployment erhöhen die Anfälligkeit für unentdeckte IT-Schadprogramme.
- Es besteht das Risiko, dass Angreifer durch Fehlkonfigurationen oder gemeinsame Infrastruktur zwischen Mandanten Hindernisse überwinden und Daten/Services anderer Mandanten einsehen oder beeinträchtigen.

Unsere modernen IT-Sicherungssysteme werden stetig überwacht und zusammen mit den Strukturen im IT-Servicemanagement kontinuierlich weiterentwickelt. Überprüfungen durch externe Fachexperten nach ISO 27001 oder gemäß ISAE 3402 helfen uns, eventuelle Risikobereiche schnellstmöglich zu identifizieren und Schwachstellen konsequent zu beseitigen. Zu den Maßnahmen gehören auch regelmäßige, von uns beauftragte Penetrationstests zur Erkennung eventueller Sicherheitslücken in unseren Netzwerken, die durch kriminell motivierte Angreifer

ausgenutzt werden könnten, sowie Maßnahmen wie regelmäßige Notfalltests zur Gewährleistung eines funktionsfähigen Notfallmanagements.

Trotz professioneller Schutzmaßnahmen können betrügerisch motivierte oder arglistige, kriminelle Cyberangriffe auf die Systeme von q.beyond, auf eine der Tochtergesellschaften oder die von q.beyond betreuten Kundensysteme nicht ausgeschlossen werden. Solche Angriffe könnten erhebliche negative wirtschaftliche Auswirkungen auf unseren Konzern, unsere Kunden- und Leistungsbeziehungen oder unsere Reputation haben sowie erhebliche rechtliche und finanzielle Belastungen nach sich ziehen. Geeignete Pläne zur Fortführung der Geschäftstätigkeit und ein professionelles Notfallmanagement helfen, die Folgen von Cyberangriffen so weit wie möglich abzumildern.

### **Risiken aus der Ausweitung von geopolitischen Krisen und der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland**

Unternehmen sind seit mehreren Jahren verstärkt einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die aus der Ausweitung von geopolitischen Spannungen und hieraus vermehrt auftretenden wirtschaftlichen Unsicherheiten resultieren. Geopolitische Konflikte wie der seit vier Jahren andauernde Krieg in der Ukraine, weiter schwelende Unruhen in Nahost und Vorderasien, aber auch die Auswirkungen der aggressiven US-Zollpolitik auf weltweite Lieferketten beeinträchtigen in großem Umfang die konjunkturelle Entwicklung sowohl in Deutschland als auch weltweit. Die deutsche Wirtschaft befindet sich darüber hinaus in einem tiefgreifenden Strukturwandel, geprägt von Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischem Wandel. Nach den Erwartungen des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung<sup>10</sup> wird das Bruttoinlandsprodukt erst ab 2027 um mehr als 1 % wachsen und die Arbeitslosigkeit leicht ansteigen; Leistungsbilanzüberschüsse gehen tendenziell zurück. Von der deutschen Politik werden potenzialstärkende Reformen erwartet, die aber vermutlich nur schleppend umgesetzt werden können.

Die überwiegend politisch verursachten Unsicherheiten und die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind für q.beyond insbesondere in folgenden Zusammenhängen von Bedeutung:

#### **Lieferketten- und Beschaffungsrisiken**

Aufgrund von Konflikten, Sanktionen oder politischen Spannungen kann die Verfügbarkeit von Energie (insbesondere Strom zur Versorgung der Rechenzentren [RZ]) und RZ-Equipment eingeschränkt sein. Durch die Erhebung zusätzlicher Zölle können sich Beschaffungspreise von notwendigem RZ-Equipment erhöhen und Lieferzeiten verlängern. Die Abhängigkeit von importierten Energiequellen erhöhen das Ausfallrisiko bei politischen Spannungen.

---

<sup>10</sup> <https://www.ifo.de/fakten/2025-12-11/ifo-konjunkturprognose-winter-2025-der-strukturwandel-hat-deutschland-fest-im-griff>

## Preisrisiken (Energie, Lizenzen, Personal)

Politische und wirtschaftliche Krisen haben unverändert hohen Einfluss auf drei Kostenfaktoren, die für die Ergebnisentwicklung unseres Unternehmens von besonderer Relevanz sind: die Strompreise, die Lizenzkosten und die Personalkosten. Unsicherheiten über die Preisentwicklung haben unter anderem zur Folge, dass die kommerzielle Planbarkeit von Leistungen an Kunden im Geschäftssegment Managed Services erschwert ist.

- **Stromkosten**

Als Großverbraucher von Strom können stark volatile Energiekosten aufgrund von Krisensituationen zu einer unerwarteten finanziellen Belastung des Unternehmens führen, die ggf. auch nur verzögert an Kunden weitergegeben werden kann. Zwar haben sich die Preise am Energiemarkt zuletzt stabilisiert und sind auch teilweise gesunken. Doch Marktbeobachter gehen davon aus, dass es in den kommenden Jahren zu einem weiteren Anstieg kommen könnte - nicht zuletzt wegen der höheren CO<sub>2</sub>-Steuern sowie hoher Netzentgelte. q.beyond beobachtet den Energiemarkt intensiv, um im Bedarfsfall durch Preisfixierung unmittelbar reagieren zu können. Energie-Derivate werden nicht abgeschlossen.

- **Lizenzkosten**

Lizenzkosten, insbesondere für SAP und Microsoft, verbleiben auf einem hohen Niveau. Je nach Vertragssituation besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen nicht vollständig oder nur mit Verzögerung an Kunden weitergegeben werden können. Ein striktes Lizenzmanagement minimiert die daraus erwachsenden Gefahren. Darüber hinaus ist zunehmend zu beobachten, dass einzelne Lizenzgeber (z. B. Broadcom/VMware) ihre Lizenzmodelle verändern oder die Bedingungen für den Partnerstatus anpassen, um die Zahl der Partner mit bevorzugten Konditionen zu verringern. Im Fall des Verlusts des Partnerstatus besteht das Risiko, dass vom Lizenzpartner die notwendigen Lizenzen nicht mehr bezogen werden können, was den Betrieb unserer Private Cloud gefährden könnte.

Aufgrund einer bereits durchgeführten Analyse haben wir bereits erste Schritte eingeleitet, um die Abhängigkeiten von Technologien einzelner Lizenzgeber zu verringern.

- **Personalkosten**

Auch die Entwicklung bei den Personalkosten ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten verbunden. Insbesondere der schon seit Jahren bestehende Fachkräftemangel stärkt die Verhandlungsposition von bestehenden und potenziellen Mitarbeitenden und erhöht deren Bereitschaft, den Arbeitgeber zu wechseln. Da in den kommenden Jahren geburtenstarke Jahrgänge in Rente gehen, wird sich an der Personalknappheit mittelfristig nur wenig ändern.

Um Leistungsträger binden zu können und weiterhin als attraktiver Arbeitgeber für Fach- und Führungskräfte zu gelten, sind deshalb eventuell deutlich höhere Gehälter und die Einführung sonstiger Anreizmodelle erforderlich. Gleichzeitig bauen wir die Personalkapazitäten an den Nearshoring-Standorten, deren Lohnniveau unterhalb dem in Deutschland liegt, konsequent weiter aus.

Die Entwicklung der vorgenannten Kostenpositionen wird fortlaufend beobachtet und vom Management regelmäßig bewertet. q.beyond ist ständig bestrebt, ihren Energieverbrauch zu senken und Lieferpreise zu fixieren, soweit das wirtschaftlich gesehen sinnvoll ist. Die Fortschritte bei diesen Anstrengungen werden fortlaufend beobachtet. Höhere Lizenz- und Personalkosten werden bei der Preiskalkulation von Angeboten an Kunden berücksichtigt, um die Auswirkungen auf die Profitabilität zu minimieren. Zugleich ergreift unser Unternehmen vielfältige Maßnahmen, um seine Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen und die Fluktuation von Mitarbeitenden zu begrenzen. Dazu zählen Homeoffice-Regelungen ebenso wie flexible Arbeitszeiten und eine zusätzliche Altersversorgung.

### **Risiken wegen Nachfrageunsicherheiten**

Politische und/oder wirtschaftliche Unsicherheiten mindern die Konsum- und Investitionsbereitschaft von Unternehmen und Privathaushalten und könnten die Nachfrage nach unseren Beratungsleistungen und Digitalisierungsprojekten beeinträchtigen. Es ist nicht auszuschließen, dass bestehende und neue Kunden Investitionsentscheidungen verschieben oder Investitionsvolumen verringern. Schon heute spürt unser Unternehmen diese Zurückhaltung in bestimmten Branchen.

Es wird z. B. erwartet, dass die volatile Zollpolitik der US-Regierung zum Rückgang des Handelsvolumens und zum Aufbau von Handelsbarrieren führen und das globale Wirtschaftswachstum bremsen wird. Es könnte zu einer Reduzierung des Geschäftsvolumens bei Kunden unseres Logistikspezialisten q.beyond logineer GmbH kommen, was auch Auswirkungen auf die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen hätte.

Es erfordert zunehmende Vertriebsanstrengungen, um Auftragschancen zu wahren. Zudem wirkt sich die höhere Preissensibilität der Kunden stark auf das Angebotsverhalten der Wettbewerber aus. Der Vorstand prüft die aktuellen Entwicklungen laufend und bewertet erforderliche Maßnahmen.

Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr hat gezeigt, dass q.beyond auch unter sehr herausfordernden Rahmenbedingungen profitabel wachsen kann. Die konsequente Umsetzung der Strategie 2025 hat die Resilienz unseres Geschäftsmodells nachhaltig erhöht.

## **Herausforderungen durch die verstärkte Nutzung von künstlicher Intelligenz**

Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich mit rasanter Geschwindigkeit zu einer der wichtigsten Schlüsseltechnologien - mit erheblichen Chancen für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Der enorme Anstieg der Leistungsfähigkeit von KI-Systemen sowie deren breiter Einsatz in verschiedenen Anwendungsfeldern bieten auch unserem Unternehmen große Chancen. Gleichzeitig bergen die rasanten Entwicklungen in der KI und die neuen Formen individueller Nutzung aber auch neue Herausforderungen.

Bei der Nutzung von KI können Haftungsrisiken entstehen, insbesondere durch Anwendungsfehler sowie durch Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben, z. B. Datenschutzgesetze und Informationssicherheitsregelungen. Darüber hinaus kann die zunehmende Nutzung von KI auch zu einem Know-how-Verlust führen und die Verunsicherung der Beschäftigten fördern.

KI wird allein mit Blick auf die Entwicklungen am Markt zu einem wesentlichen Bestandteil unseres Leistungsportfolios. Sollte es q.beyond nicht gelingen, die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten von KI mindestens im gleichen Umfang wie die Wettbewerber zu adaptieren und auszuschöpfen, könnte dies die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen.

Darüber hinaus kann die Nutzung der Möglichkeiten von KI die Bedrohungssituation durch Cyberangriffe und die daraus folgenden Schäden noch verstärken, sollte es den kriminellen Angreifern gelingen, die sich weiterentwickelnden Möglichkeiten von KI zum Schaden von Unternehmen und der Gesellschaft zu nutzen.

Das Nutzen der Chancen, die mit künstlicher Intelligenz verbunden sein können, und die Beobachtung der daraus entstehenden Risiken gehören zu den Topprioritäten auf der Agenda unserer Geschäftsleitung. Ein mit Fachexperten besetzter, gesonderter Unternehmensbereich hat die Aufgabe, Chancen im Zusammenhang mit KI optimal zu nutzen und damit verbundene Risiken zu minimieren.

## **Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit**

Das Thema „Nachhaltigkeit“ hat über die vergangenen Jahre insbesondere wegen des Klimawandels enorm an Bedeutung gewonnen. Damit verbunden ist ein deutlicher Anstieg der regulatorischen Anforderungen.

Bei unzureichender Anpassung an den Klimawandel können dessen physische Auswirkungen (insbesondere extreme Wetterlagen wie Hitze und Stürme) zur Beschädigung und zum Ausfall unserer Rechenzentrumsinfrastruktur sowie zur Überhitzung der Rechenzentren führen. Auch sind Auswirkungen auf die Belegschaft mit Blick auf ihre Gesundheit und Sicherheit nicht auszuschließen. Wir reagieren auf diese Risiken unter anderem mit einer gezielten Planung entsprechender Investitionen und damit verbundener technischer und baulicher Maßnahmen.

Das zentrale Nachhaltigkeitsziel der q.beyond AG lautet, konsequent ökologisch und nachhaltig zu wirtschaften. Die ausreichende Ökostromversorgung der Rechenzentren und Bürostandorte von q.beyond ist eine wesentliche Voraussetzung zum Erreichen des gesetzten Klimaziels. Ein deutlicher Anstieg der Stromkosten könnte das Erreichen des selbst gesteckten Klimaziels gefährden. Bei unzureichender Erfüllung der ESG-Anforderungen besteht für q.beyond die Gefahr des Verlusts von Reputation und der Wettbewerbsfähigkeit. Deshalb hat sich unser Unternehmen auf die kontinuierlich steigenden Anforderungen an die Berichterstattung vorbereitet und seine Steuerungsmodelle um strategische nichtfinanzielle Kennzahlen erweitert. Dank der zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres an q.beyond vergebenen Auszeichnung „Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2026“ sehen wir unseren Weg bestätigt.

### **Spezialistenmangel**

Unser Unternehmen benötigt qualifizierte Fachkräfte, um das eigene Produktportfolio betreiben und weiterentwickeln sowie bestehende und neue Services vermarkten zu können. Angesichts des zunehmenden Mangels an IT-Spezialisten am deutschen Arbeitsmarkt fällt es zum Teil schwer, die entsprechenden Positionen schnell und adäquat zu besetzen. Das gilt im besonderen Maße für die Region um Hamburg, aber auch deutschlandweit. Verschärft wird dieses Risiko durch Eigenkündigungen von Beschäftigten, wenn danach die erforderliche Personalstärke für die Erhaltung einer unveränderten Leistungsfähigkeit nicht mehr besteht oder diese Beschäftigten über spezielles Know-how verfügen, das sich nicht sofort ersetzen lässt. Als Folge des Fachkräftemangels kann es insbesondere zu Engpässen beim Betrieb, in der Serviceentwicklung sowie im Beratungsgeschäft, aber auch in den Verwaltungsbereichen kommen.

Unser Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Ausbildung junger Fachkräfte, der gezielten Bindung von für den Betrieb besonders wichtigen Fach- und Führungskräften sowie der konsequenten Ausweitung der Nearshoring- und Offshoring-Aktivitäten. Der weitere Aufbau von Personalkapazitäten in unseren Tochtergesellschaften in Lettland, Spanien, Indien und USA erweitert die Möglichkeiten, sehr gut ausgebildete Mitarbeitende zu rekrutieren.

### **Gesamtaussage**

Unter Berücksichtigung möglicher Schadensausmaße und Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser und weiterer potenzieller Risiken sind derzeit keine Risiken erkennbar, die im laufenden Geschäftsjahr zu einer dauerhaften, wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens- oder Finanzlage führen könnten. Organisatorisch wurden alle sinnvollen und vertretbaren Voraussetzungen dafür

geschaffen, mögliche Risikosituationen frühzeitig erkennen und entsprechend handeln zu können.

Dennoch können die künftigen Ergebnisse infolge dieser oder anderer Risiken sowie fehlerhafter Annahmen erheblich von den Erwartungen unseres Unternehmens und Managements abweichen. Sämtliche Angaben in diesem Konzernlagebericht sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen des Risikomanagements.

## **Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (ungeprüft)**

Unser Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) basiert auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands abzielen. Es umfasst das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für q.beyond maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen.

Unser IKS orientiert sich am weltweit anerkannten „COSO-Framework“ (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dieses Modell definiert die Elemente eines Kontrollsystems und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Die q.beyond AG sowie alle verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sind in unser IKS eingebunden. Die Gesamtverantwortung für das IKS obliegt dem Vorstand; er beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Das jeweilige Management des Geschäftsbereichs bzw. der Tochtergesellschaften ist verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich ein den Konzernvorgaben entsprechendes angemessenes und wirksames IKS zu implementieren.

Das IKS ist regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten unserer Internen Revision im Rahmen eines risikoorientiert abgeleiteten jährlichen Revisionsplans, aber auch von externen Prüfern (z. B. Prüfungen nach ISAE 3402 oder Zertifizierungen nach ISO-Standards). Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist in das IKS eingebunden. Der Ausschuss überwacht insbesondere die Rechnungslegung (einschließlich der nicht-finanziellen Berichterstattung) und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Compliance sowie die Abschlussprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer. Der Prüfungsplan der Internen Revision wird regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmt, zudem lässt

sich der Ausschuss regelmäßig über Prüfungsergebnisse und daraus vom Management abgeleitete Maßnahmen unterrichten.

Zum 31. Dezember 2025 lagen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das IKS oder das Risikomanagementsystem in seiner jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre. Zu beachten bleiben aber die inhärenten Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System - auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde - kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

### **Compliance-Management-System (ungeprüft)**

Zielsetzung des in der q.beyond-Gruppe implementierten Compliance-Management-Systems (CMS) ist es, Pflichtverstöße frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, damit angemessen darauf reagiert werden kann, und durch Prophylaxe den Eintritt von Pflichtverletzungen, Schadens- und Haftungsfällen zu vermeiden. Nach Einschätzung des Vorstands und des Aufsichtsrats erfüllt das CMS in der q.beyond-Gruppe derzeit alle Anforderungen der gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Verantwortung für das CMS liegt beim Vorstand. Als Compliance-Beauftragter fungiert der Chief Risk & Compliance Officer, der die konzernweite Ausgestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung des CMS verantwortet. Er berichtet nicht nur an den Vorstand bzw. die Geschäftsleitung, sondern in Abstimmung mit dem Vorstand regelmäßig auch an den Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss. Bei wesentlichen Compliance-Problematiken, in die der Vorstand unmittelbar involviert ist, ist der Compliance-Beauftragte verpflichtet, den Aufsichtsratsvorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses unmittelbar zu informieren. Der Compliance Officer stimmt sich regelmäßig mit den Leitern der Bereiche Legal & Governance, People & Culture, Finance & Controlling und IT-Security ab.

Alle Mitarbeitenden sind ethischen Geschäftspraktiken verpflichtet. Unser Unternehmen achtet strikt darauf, dass alle Mitarbeitenden und Organe zu jeder Zeit geltende Gesetze, interne Richtlinien und Verhaltensgrundsätze einhalten. Um unrechtmäßige und nicht integre Geschäftsentscheidungen zu verhindern, werden entsprechende Compliance-Überlegungen von Anfang an in die Geschäftsprozesse integriert. Dies reduziert Haftungsrisiken und verbessert insbesondere bei mittelständischen Kunden unser Standing als verlässlicher Partner.

Neben der Schaffung einer Compliance-Kultur und adressatengerechten Kommunikation gehören auch die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des CMS, die Überwachung der Compliance-Ziele sowie die kontinuierliche

Verbesserung des CMS zu den Aufgaben des Compliance-Beauftragten. Deshalb wird die Ausrichtung des Compliance-Management-Systems regelmäßig durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der q.beyond AG überprüft, ggf. werden notwendige Korrekturen beschlossen.

Mindestens einmal im Jahr werden Risiken, die das Erreichen der Compliance-Ziele gefährden können, identifiziert und bewertet. Diese Risikoinventur hilft auch bei der Priorisierung geeigneter Maßnahmen zur Prävention von unrechtmäßigem Handeln. Das Compliance-Programm enthält unter anderem unternehmenseinheitliche oder geschäftsbereichs- bzw. abteilungsbezogene Vorgaben und Handlungsempfehlungen in Form von Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen. Übergeordnet fasst der Code of Conduct alle Compliance-Grundsätze, Verhaltensregeln und Leitlinien für das geschäftliche Handeln zusammen.

Trotz sämtlicher Präventionsmaßnahmen lassen sich Gesetzesverstöße und schwerwiegende Pflichtverletzungen im Unternehmen nicht vollständig ausschließen. Bereits seit 2018 ist bei der q.beyond AG ein angemessener und wirksamer Hinweisgeber- und Beschwerdeprozess eingerichtet. Alle Interessengruppen sind aufgefordert, sich bei Bedenken in Bezug auf vermutete Verstöße gegen geltendes Recht oder unsere Unternehmensvorgaben zu äußern. Das elektronische Hinweisgebertool SAFE CHANNEL steht jeder Person innerhalb und außerhalb des Unternehmens jederzeit und kostenlos zur Verfügung und bietet die vertrauliche Möglichkeit, jeglichen Verdacht illegalen und unethischen Verhaltens zu melden, auch anonym. Werden Verstöße entdeckt, so werden sie unverzüglich durch geschultes Fachpersonal, ggf. unterstützt durch externe Experten, neutral aufgeklärt und ohne Ansehen der Person und ihrer hierarchischen Position konsequent und transparent sanktioniert. Der Hinweisgeber- und Beschwerdeprozess erfüllt die Anforderungen des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes und des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

## **Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen IKS**

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des RMS. Die Risiken der Rechnungslegung stehen ständig unter Beobachtung und fließen in die konzernweite Berichterstattung ein. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung prüft der Abschlussprüfer auch den Rechnungslegungsprozess. Auf der Grundlage dieser Beobachtungen beschäftigen sich sowohl der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats als auch der gesamte Aufsichtsrat mit dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem.

Dieses RMS ist durch folgende wesentliche Merkmale gekennzeichnet:

- Unser Unternehmen verfügt über eine eindeutige Führungs- und Unternehmensstruktur. Die Rechnungslegung für Tochtergesellschaften übernimmt entweder die q.beyond AG selbst, auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen, oder sie findet in enger Abstimmung mit den Tochtergesellschaften statt. Bei allen Tochtergesellschaften sind die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Prozesse klar zugeordnet.
- Unser Unternehmen gewährleistet die strikte Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie der internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) unter anderem durch die Beschäftigung von qualifiziertem Fachpersonal, die gezielte und ständige Fort- und Weiterbildung dieser Fachkräfte, die Beachtung des Vieraugenprinzips, durch die organisatorische Trennung von Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie die Funktionstrennung bei der Erstellung und Buchung von Belegen und im Controlling.
- Die Rechnungslegungssoftware ist in allen Konzerneinheiten umfassend vor dem Zugriff Unbefugter geschützt. Die ordnungsgemäße und zeitnahe Erfassung aller wesentlichen Geschäftsvorfälle in allen Gesellschaften ist gewährleistet.
- Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden nach Erstellung in ein einheitliches Konsolidierungssystem überführt, in dem die Eliminierung konzerninterner Transaktionen stattfindet. Dieses System liefert dann die Grundlage für den Konzernabschluss und die wesentlichen Angaben im Konzernlagebericht.
- Der Jahresabschluss und der Lagebericht der q.beyond logineer GmbH unterliegen einer handelsrechtlichen Pflichtprüfung, für die Jahresabschlüsse der sonstigen Konzernunternehmen wird wegen der geringeren Unternehmensgrößen nur eine prüferische Durchsicht im Rahmen der Konzernabschlussprüfung vorgenommen.
- Das konzernweite monatliche Reporting, das zunehmend auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren integriert, gewährleistet unterjährig eine frühzeitige Erkennung möglicher Risiken.

Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die notwendige Transparenz bei der Rechnungslegung und verhindern weitestgehend das Auftreten möglicher Risiken in diesem Prozess.

#### **4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 30. Januar 2026 beschlossen, das Grundkapital - nach vorangehender Einziehung von zwei Aktien - im Wege einer ordentlichen Kapitalherabsetzung nach §§ 222 ff. AktG durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis von fünf zu eins (5:1) auf künftig 24.915.897 € herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 17. Februar 2026 ins Handelsregister eingetragen. Die (konvertierten) q.beyond-Aktien werden seit dem 12. März 2026 unter der neuen ISIN DE000A41YDGO an der Börse gehandelt. Die Kapitalherabsetzung dient dem Ausgleich des bestehenden handelsrechtlichen Bilanzverlusts; der darüber hinausgehende Betrag wird in die freie Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalmaßnahme schafft die grundsätzlichen Voraussetzungen, zukünftig eigene Aktien zurückkaufen zu können und die Dividendenfähigkeit des Unternehmens herzustellen. Gleichzeitig mit der Herabsetzung des Grundkapitals wurde die Anpassung des Genehmigten Kapitals 2025 und des Bedingten Kapitals I auf jeweils 7.400.000 € (vorher jeweils 37.000.000 €) beschlossen.

Es ist zu erwarten, dass der aktuelle Konflikt in Nahost und Vorderasien, der Ende Februar 2026 mit Angriffen Israels und der Vereinigten Staaten auf den Iran begann, die Unsicherheit und die Risiken für die Entwicklung der Energiepreise erheblich erhöhen wird. Die Störungen wichtiger Transportwege haben das Risiko einer globalen Versorgungskrise erhöht und bereits starke Preissprünge bei Öl und Gas ausgelöst. Die Spekulation an den Energiemärkten wird vermutlich zunehmen. q.beyond hat bereits Ende 2025 Vorsorge getroffen und den gesamten Strombedarf des laufenden Jahres für die Rechenzentren durch einen Einkaufskontrakt zu fixen Preisen abgesichert. Die weitere Entwicklung der Energiepreise wird intensiv beobachtet.

## Schlussklärung aus dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die q.beyond AG hat nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme aller Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen bekannt waren, bei jedem dieser Geschäfte eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Köln, 26. März 2026

q.beyond AG  
Der Vorstand

Thies Rixen

Nora Wolters

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 26. März 2026

q.beyond AG  
Der Vorstand

Thies Rixen

Nora Wolters

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die q.beyond AG, Köln

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der q.beyond AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der q.beyond AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Über die Abschlussprüfungsleistungen hinaus haben wir keine weiteren Leistungen erbracht. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### ***Existenz der Umsatzerlöse sowie periodengerechte Umsatzrealisierung***

#### **Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang unter Nr. 3.

#### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 weist Umsatzerlöse in Höhe von € 157,2 Mio. aus.

Zu den Umsatzerlösen trägt insbesondere die Erbringung von Dienstleistungen bei, die sowohl im Rahmen von Dienst- als auch von Werkverträgen erbracht werden. Die q.beyond AG erfasst Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstverträgen im Wesentlichen auf Basis der geleisteten Arbeitsstunden oder entsprechend dem vereinbarten Servicezeitraum. Bei Werkverträgen ist das Realisationskriterium die Abnahme durch den Kunden.

Es werden unterschiedliche vertragliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten. Aufgrund dieser komplexen Regelungen und den Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Zeitpunkts der Leistungserbringung an den Kunden besteht das Risiko für den Abschluss, dass nicht existente Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und dass Umsatzerlöse zum Stichtag nicht in der richtigen Höhe abgegrenzt werden.

## **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben auf Basis des von uns erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung und Einrichtung identifizierter interner Kontrollen bezüglich der Existenz von Umsatzerlösen sowie der korrekten Periodenabgrenzung beurteilt.

Für risikoorientiert ausgewählte Verträge haben wir zunächst untersucht, ob es sich um Dienst- oder Werkverträge handelt und im Anschluss die Existenz und die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Verträgen und Abnahmeprotokollen bzw. Stundennachweisen beurteilt.

Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die risikoorientiert ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion haben wir alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem wir die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrundeliegenden Rechnungen, Abnahmeprotokollen oder den eingegangenen Zahlungen abgestimmt haben.

Die Vorgehensweise der q.beyond AG bei der Beurteilung der Existenz der Umsatzerlöse sowie der Gewährleistung einer periodengerechten Erfassung ist sachgerecht.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird,
- den uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, sowie
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht betreffend wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie das Compliance-Management-System; lageberichts-fremde Angaben sind Angaben, die nicht nach §§ 289 ff HGB vorgeschrieben sind.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JA.xhtml (MD5-Hashwert: *80cd859bcbb3260afe9ec19495bb9b03*) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

## **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der q.beyond AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## ***SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS***

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schulz-Danso.

Köln, 26. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Martin Schulz-Danso  
Wirtschaftsprüfer

Ann-Kathrin Derks  
Wirtschaftsprüferin

